

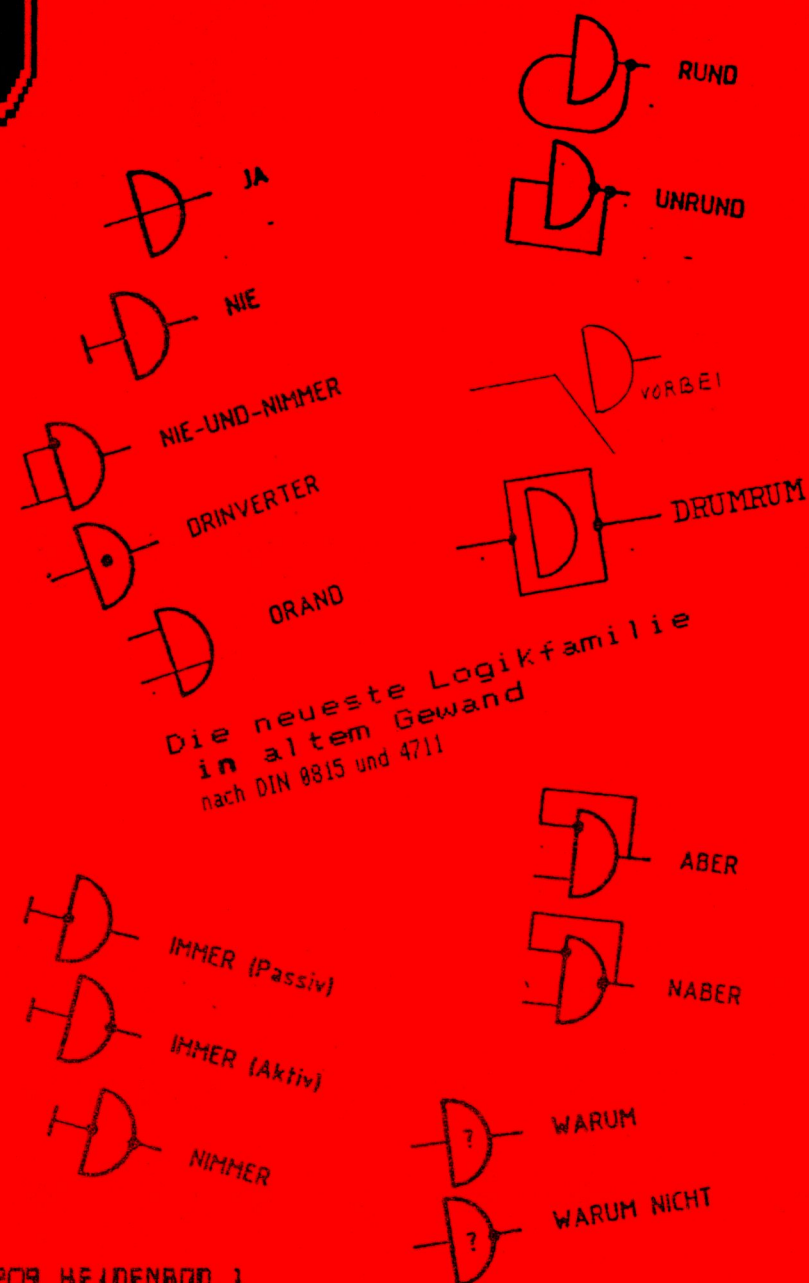
CLUB 80

Club 80
der

WANDY -
GENTE -
und KOMPLEX -
ANWENDER

17. AUSGABE

KONTAKTADRESSE : CLUB 80 / HARTMUT OBERMANN / SCHWALBACHER STRASSE 6 / 8209 HEIDENROD 1
TEL.: 06124 / 3913



Inhaltsverzeichnis

Seite:

Clubinternes

Neues vom Vorstand	01
Clubtreffen '87	02
Clubtreffpunkt	03 - 04
Eine Antwort	05
Gesucht: Grafik-Standard	06
Termine / Hessen	07

Software

Wie Phoenix aus der Asche	09 - 15
BOULE XOR ABEL	16 - 18
Assembler kontra LISP	19 - 25
Z80, HD64180 und Illegals	27 - 32
TAV's Z80 Tuning	33 - 35
TAV's Z80 Tuning II	36 - 37

Hardware

Hardwaretip ... Neue IC's	38
Hardware - Liste CLUB 80	39 - 44
Selbstbau Doubler für EXP1	45 - 48
Tandy (-) Schneider	49 - 53
Nachtrag: Dein GIII's,	54

Sonstiges

directory	26
-----------	----

Programmbibliothek

liegt als Sonder-Heft bei

Die letzten Seiten

Impressum	55
Schluß	56
Clubmitgliederadressen	am INFO-Ende
Termin-Kalender 87	am INFO-Ende
Clubtreffenanmeldung 87.	am INFO-Ende

Neues vom Vorstand

Diesmal habe ich zwei Nachrichten für euch, eine gute und eine schlechte!

Zunächst die gute Nachricht:

Dank der intensiven Bemühungen von Jürgen Wucherer (bei dem ich mich herzlich bedanken möchte) haben wir wieder ein preisgünstiges und schönes Hotel für unser Clubtreffen gefunden. Näheres dazu siehe bei "Clubtreffen"!

Die weniger gute Nachricht lautet:

Nachdem ich erst vor kurzem die Geschäftsführung des Clubs von Peter Stevens übernehmen musste, werde ich sie wohl genauso schnell wieder abgeben müssen. Der Grund dafür liegt bei meinem Dienstherren, dem BMVG (für Leute denen das nichts sagt: Manfred Wörner). Man wird mich (ich hoffe es kommt nichts dazwischen) auf eigenen Wunsch ab 05.01.1986 auf einen neuen Dienstposten versetzen. Dieser Dienstposten zwingt mich leider dazu, für ein paar Monate eine sog. Wochenendehe zu führen. Ich werde also die Woche über unterwegs und nur an Wochenenden, und längst nicht an allen, daheim sein. Ich hoffe trotzdem, mit Hilfe meiner besseren Hälfte, die Clubarbeit mindestens bis zum Treffen im März korrekt und ohne übergroße Verzögerungen erledigen zu können.

Damit sind wir wieder genau da angelangt, wo wir auch im letzten Jahr standen:

Der Club 80 sucht einen Vorsitzenden!

Hier einmal eine Aufzählung der Arbeiten, die ein Vorsitzender im Laufe eines Jahres zu erledigen hat:

- Betreuung der Clubmitglieder und vor allem der Neuzugänge
- Anregen und Koordinierung von Aktivitäten (z.B. Clubtreffen)
- Verwaltung der Clubkasse
- Vorworte zu den Infos
- Verbindung zu anderen Clubs knüpfen/halten

Wieviel Zeit für diese Arbeiten benötigt wird, läßt sich nur schwer sagen, denn je nach Engagement schwankt der Arbeitsaufwand stark.

Sollte sich irgend jemand mehr für die Arbeit des Vorsitzenden interessieren und mehr Informationen benötigen, bin ich gerne bereit, Auskunft zu erteilen. Ich befürchte aber, daß sich wohl auch diesmal (wie schon in den letzten Jahren) niemand für diesen so wichtigen Posten bewerben wird und der Club wieder einmal nur mit Mühen an einer Auflösung vorbeikommt. Die gesamte Suche nach Vorständen bei den beiden Clubtreffen erinnert mich immer mehr an einen Witz über meinen Berufsstand.

Frage: Was tut ein Soldat, wenn es heißt "Freiwillige einen Schritt vortreten!"?

Antwort: Er tritt einen Schritt zurück, um die Freiwilligen vorbeizulassen!!!

Damit genug für heute über dieses traurige Thema und hin zu erfreulicheren Dingen.

Clubtreffen '87

Wie schon im letzten Info erwähnt, findet das Clubtreffen 1987 in der Zeit von Freitag dem 13.03.87 (hoffentlich ist niemand abergläubisch) und Sonntag dem 15.03.87 statt. Wie weiter oben schon erwähnt, haben wir auch diesmal, dank der schnellen und aktiven Hilfe unseres Freundes Jürgen Wucherer, ein schönes, gut gelegenes und preisgünstiges Hotel für das Treffen gefunden.

Der Ort des Treffens ist diesmal Alsfeld, ein direkt an der Autobahn A5/E4 (zwischen Giessen und Bad Hersfeld) gelegenes, romantisches Städtchen mit historischem Stadtkern. Alsfeld ist sowohl für die "Nordlichter" als auch für die "Südländer" gleich gut zu erreichen und erspart durch seine Autobahnnähe mühselige Fahrten auf unbekannten Landstraßen (ist also besser gelegen als die letzten beiden Tagungsorte).

Das Hotel Klingelhöffer, welches uns diesmal Unterkunft und Tagungsräume zur Verfügung stellt, liegt mitten in der Stadt und fällt vor allem durch die Fachwerkfassade und die rustikal-gemütliche Innenausstattung auf. Der Preis für Übernachtung mit Frühstück beträgt pro Person in einem Einzelzimmer 35, in einem Doppelzimmer 30 Mark. Der Tagungsraum wird uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Natürlich kann man bei Klingelhöffers auch preisgünstig und sehr gut Essen. Hier die genaue Adresse:

Hotel Klingelhöffer
Hersfelder Straße 47/48
6320 Alsfeld (Hessen)
Tel.: 06631 / 2073.

Eine Tagesordnung für das Treffen steht noch nicht fest, ich verspreche euch aber, daß es weniger Administratives als bei den letzten Treffen geben wird. Der Freitag wird sowieso ohne festes Programm ablaufen, der offizielle Teil beginnt erst Samstags nachmittags und der Sonntag gehört wieder ganz dem Erfahrungsaustausch der Mitglieder. Die genaue Themenaufstellung für den offiziellen Teil des Treffens geht den Teilnehmern noch rechtzeitig zu.

Mit dem Hotel wurde schriftlich eine vorläufige Zimmerreservierung für 25 Einzel- und 3 Doppelzimmer vereinbart. Es ist dringend nötig, bis spätestens Ende Februar eine genaue Reservierung vorzunehmen. Aus diesem Grunde muß das dem Info beiliegende Anmeldeformular bis spätestens 20. Februar bei mir eingegangen sein. Wer sich bis zu diesem Termin nicht darüber im klaren ist, ob er kommen kann oder nicht, muß für seine Zimmerreservierung selbst sorgen.

Ich hoffe, daß auch diesmal wieder viele Mitglieder die Möglichkeit nutzen, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und gute alte Bekannte und Freunde wiederzusehen. Vielleicht kann man schon einige Ergebnisse unserer ECB-Bastler sehen und sicher bekommt man neueste Informationen über die ständig wachsende Club-Programmbibliothek. Eventuell kann ich auch den einen oder anderen Spezialisten dazu überreden, eine kleine, verständliche Einführung in sein Gebiet zu geben. Alles in allem weiß ich jetzt schon, daß sich der Besuch des Treffens unter Garantie lohnt und freue mich auf jeden der kommt!

Damit Schluß für heute. Viele Systemcrashes wünscht euch Euer

Karimut Obermann

HEFT
17
Dezember
1986

02

01

* * Eine Antwort * *
an Dieter Kasper

(Zu Peter Spieß' Programmier-Wettbewerb)

Jeder Beitrag ist willkommen; ein kritischer ganz besonders.
Also auch Dieter's in Heft 16, Seite 5.
Ich will auch keine Gegenkritik zu seiner Stellungnahme zu
Peters Wettspiel-Angebot üben. Das wäre Peters Sache.

Apocryst: Auch ich könnte Peter z.B. vorwerfen, daß seine Aufgabe seine
Fachkenntnisse überstieg, so daß ich aus des Fannens von vornherein ausschied!
(Offenbar liefen aber alle unter "ferner liefen")... Doch das verkneife ich mir.

Ich möchte DIETER nur auf einen - wie ich glaube - Irrtum
hinweisen, wenn er sagt, "daß die Übersicht enorm darunter
leidet", wenn man beim Programmieren möglichst rationell
(sparsam) auf die Zeilenzahl achtet, diese also nach Möglich-
keit einschränkt. Nach einer IF-Bedingung geht das in der Tat
meistens nicht, wenn man nicht mit lauter "ELSEs" um sich
schlagen will (eine Else am Halse genügt im allgemeinen...).
Aber Zeilennummern kosten Speicher. Das ist zwar bei BASIC i.a.
irrelevant, aber es stellt ein ökonomisches Prinzip dar.
Ich strebe möglichstste Verdichtung (nicht nur Dichtung) an. Eine
Zeile kann 240 Bytes aufnehmen und mehrere, durch Doppelpunkte
getrennte Anweisungen enthalten. Nun, das weiß jeder Program-
mierer. Auch, daß das sehr "unübersichtlich" ist.

ABER:

1) Man kann erst mal gemütlich ("übersichtlich") programmieren
und dann, wenn alles läuft, die einzelnen Zeilen mit einem
Bildschirm-Editor (z.B. SEDIT o.a.) maximal zusammenfügen; und
2) kann man bei der Veröffentlichung (oder späteren eigenen
Betrachtung) das Listing mit NAME ausdrucken.
"NAME" trennt die statements wieder und ersetzt die Doppel-
punkte durch Line Feeds - s. mein kleines Listing in Heft 16,
Seite 23, zur FIBONACCI-Folge! "NAME" spaltet nicht nur die
langen Zeilen wieder auf, sondern macht auch FOR...NEXT-
Schleifen sowie die häßliche IF...THEN...ELSE-Formel
(die man sich mit logischen Operationen ersparen kann,
siehe Zeile 60 ab "DN") sehr übersichtlich! - Findest Du
nicht auch, Dieter? (Zugegeben: Mein Beispiel ist zu schlicht -
aber nicht ganz schlecht...)

Last not least: Auch ich würde mich sehr "freuen, wenn das
nächste Problem in dieser (von Dir gewünschten) Form gestellt
würde" - wie Du am Schluß schreibst. Nur: ich frage mich, an
wen sich diese Aufforderung richtet? Nicht auch an Dich selbst?
Ich hätte mich (und sicher viele Kollegen auch) also noch mehr
gefreut, wenn Du bei dieser Gelegenheit mit Deinem eigenen
Vorschlag einer Problemstellung auch gleich den Anfang gemacht
hättest! * Denn auch von uns ist niemand dazu "verpflichtet".

* * * GRÜß' Dich, Dieter! * * * XaZot M-bein

PS: Auf Gerald Schröders "Flugreichweiten-Problem" hat
sich m.W. seinerzeit auch niemand gerührt! Hierüber siehe
a.a.O.

Gesucht: Grafik-Standard

Der gute alte TRS80 hatte eine niedliche Klötzchengrafik, mit der sich kaum
ein Anwender nach Ablauf der Garantiezeit zufrieden gab. Nur leider gibt es
ein Problem dabei: die eingebauten Grafikkarten, sind nicht genormt, werden
also unterschiedlich angesteuert und besitzen keine einheitliche Auflösung.
Der heimliche Standard dürfte die 384x192-Grafik sein, aber genauso gibt es
640x400 (Mod. IV), 512x512 (IIIs) und 480x192 (IIs). Dazu kommen noch Eigen-
konstruktionen oder Anbauten über den ECB-Bus.

Nun gibt es sicherlich für jede Karte mehr oder weniger gute Grafik-Programme,
aber nur die Bilder lassen sich (mit einiger Umformung) untereinander austau-
schen. Warum soll das bei den Programmen nicht auch so sein? Bestes Beispiel
ist der IBM-PC, bei dem es keine wirkliche Standard-Karte gibt (Color, Hercu-
les, EGA). Trotzdem bedient jedes bessere Grafik-Programm alle Karten!

Es ist wohl unmöglich, die Hersteller bzw. Software-Firmen im TRS80-Bereich
auf eine Norm einzuschwören, aber club-intern sollten wir dies meiner Meinung
nach versuchen.

Deshalb folgender Vorschlag: ein paar Grafik-/Assembler-Freaks tun sich zu-
sammen und knobeln einen CP/M-ähnlichen Standard aus. Das soll heißen, daß wir
uns auf einen Einsprungpunkt einigen, von dem jedes Programm Gebrauch machen
kann. In den Registern sind beim Einsprung genormte Werte zu finden, nach de-
nen ein individueller Grafik-Treiber die Grafik bedient. Als Anfang wären für
jede Grafik-Karte folgende Funktionen zu definieren:

- 1) Abfrage max. X-Koord., max. Y-Koord.
- 2) Punkt X/Y setzen (SET)
- 3) Punkt X/Y löschen (RESET)
- 4) Punkt X/Y abfragen (POINT)

Aus diesen Funktionen lassen sich m.E. alle anderen Grafik-Funktionen zusam-
menbauen. Alle höheren Funktionen wie Linien und Kreise sind dann allgemein-
gültig. Natürlich wären auch Basic-Treiber möglich, aber diese brauchen nur
auf einem Computer gebaut zu werden und würden dann mit jeder anderen Karte
laufen.

Der Treiber, der die obengenannten Funktionen realisiert, müßte natürlich auch
seinen Platz haben. Wahrscheinlich ist ein Mindest-Raum anzusetzen, in dem
sich für jede Karte diese Funktionen realisieren lassen.

Dies ist als ein Vorschlag zu verstehen, der sich an alle Leser richtet. Es
bringt nichts, wenn ich mich allein hinsetze und einen Standard für Newdos und
evtl. CP/M ausarbeite, den dann niemand annimmt. Ich möchte deshalb die In-
teressierten bitten, mir zumindest ihre Meinung zu schreiben. Außerdem habe
ich allein natürlich keine Chance, etwas Vernünftiges auf die Beine zu stellen
und brauche deshalb Unterstützung von Programmierer-Seite. Da ich sowieso nur
eine Grafik-Karte kenne und die nur einmal im Club vertreten ist, wäre meine
Arbeit sinnlos. Ich hoffe, daß einige Freaks sich mit mir zusammenraufen und
diesen Standard etablieren, damit unsere Rechner auch eine Grafik-Zukunft ha-
ben. Ich habe auch keinerlei Ambitionen, bei diesem Projekt die Führung zu
übernehmen, sondern wäre froh, wenn sich berufenerer Hände als meine dazu fin-
den würden.

Ich warte auf Eure Reaktion!

Gerald Schröder

-- Termine -- Termine -- Termine --

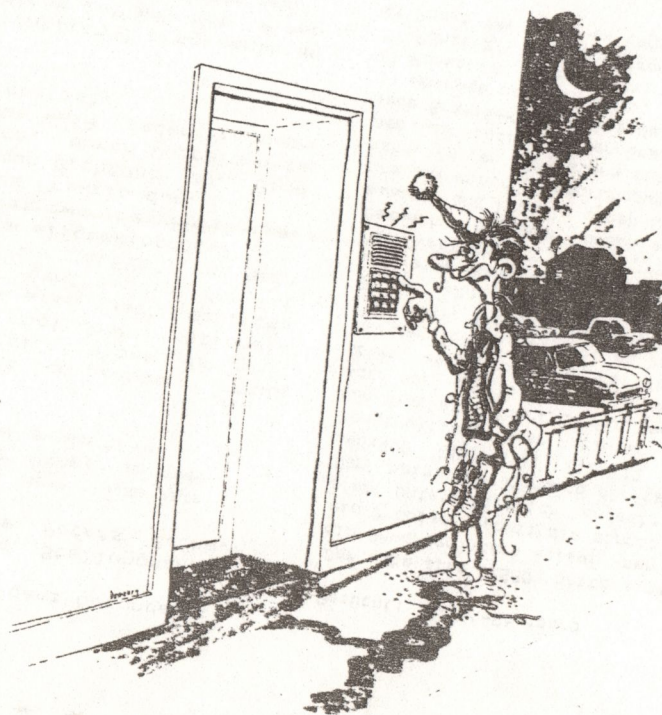
Nächster Redaktionsschluß28. Februar 1987
 Jahreshauptversammlung 198713. - 15. März 1987
 Norddeutsches Regionaltreffen25. + 26. April 1987

-- Messen '86 --

Hobby-tronikDortmund 18. - 22. Februar 1987
 CeBITHannover 4. - 11. März 1987
 Internationale Computer-Ausstellung ..Köln 11. - 14. Juni 1987
 HOBBY ELEKTRONIK 87Stuttgart 5. - 8. November 1987
 PRODUCTRONICAMünchen 10. - 14. November 1987



Laß die nicht sehen, was du damit machen kannst,
 sonst sitzt du nachher auch acht Stunden im Büro.



WEISST DU, WIE SPÄT ES IST? WO WARST DU?
 HAST DU DIE BATTERIEN FÜR MICH MITGEBRACHT?
 ICH BIN DIE WARTEREI JETZT WIRKLICH LEID!
 ALSO NUN HÖR MIR MAL ZU.....

Amerikanisch: Having a ball.
 Einen Ball haben.
 Sich köstlich amüsieren.

Go fly a kite.
 Geh, laß einen Drachen fliegen.
 Mach, daß du wegkommst.
 Erwin Knop, Big Bear City, California



Mach weiter, Kalle... wir ham noch genau sieben Minuten
 bis die Bullen hier sind.

Persisch: Dare baq-e ssabs be kasi
 nişān dadan.
 Jemandem die Tür zum grünen Gar-
 ten zeigen.
 Jemanden anlocken, um ihn zu über-
 vorteilen.

Wie Phoenix aus der Asche oder
Vier Computer in einem Schrotthaufen

Die Beilage von Arnulf und Helmut zum letzten Info hat Euch sicherlich geschockt, denn schließlich verfügt nicht jedermann über einen IIS, den er aufmotzen kann. Mir fehlt zwar das Kleingeld für einen IIS, aber deshalb gönne ich den IIS-Besitzern diesen Triumph noch lange nicht. Deshalb habe ich kurzerhand Arnulfs Idee abgekupfert und auf den schon in der Überschrift erwähnten TRS80 angewandt. Wer sich jetzt extra einen IIS gekauft hat, um mit Arnulf gleich ziehen zu können, ist selbst schuld.

Wie sieht das in der Praxis aus? Ganz einfach, Ihr belagert einfach den schon mehrmals erwähnten Helmut, bis er Euch einen Banker einbaut. Dann tippt Ihr das folgende Programm ab oder laßt es Euch vom nächsten Diskothekar schicken. Wenn Ihr dann <Shift><Down-Arrow><Ziffer> betätigt, wobei <Ziffer>:= 0 bis 3, könnt Ihr zwischen vier Computern hin- und herschalten. In jedem Computer kann ein Programm laufen, solange dieses Programm

1. die Interrupts angeschaltet läßt und
2. keine fieseren Nebeneinbauten benutzt.

Punkt 2 bezieht sich auf Grafikkarten o.ä. Damit wir uns richtig verstehen: benutzen darf das Programm sie schon, solange beim Sprung zu einem anderen Computer die Sache wieder ausgeschaltet ist. Der weiß nämlich dann überhaupt nichts davon.

Gerettet wird der Speicher ab 3000h aufwärts. Dadrunter sollte ein festes ROM sein, das gefälligst nicht geändert wird.

Einige interne Notierungen:

- die Umschaltung ist in die normale Interrupt-Routine des Gdos/Newdos-SYS0 eingebaut
- alle Routinen liegen in Bank 1
- die Banks 1,2 und 3 enthalten die "unteren" Hälften der Computer 1-3, jeweils von 8000-FFFF
- die Banks 0 und 4-6 enthalten die "oberen" Hälften der Computer 0-3
- die "untere" Hälfte von Computer 0 wird jeweils mit der des momentan aktiven Computers getauscht
- es werden jeweils nur die "unteren" Hälften vertauscht (weil das Common nun mal eine "untere" Bank ist), während die "oberen" Hälften nur umgeschaltet werden müssen
- d.h.: wenn von Computer 1 auf 3 umgeschaltet wird, wird zuerst Computer 0 selektiert, bevor Computer 3 endgültig ans Rohr kommt
- deshalb spielt sich auf dem Bildschirm bei einer solchen Umschaltung kurz ein Wirrwarr ab, das aber nur mühsam zu umgehen wäre
- das Vertauschen läuft folgendermaßen ab:
 - (von Bank 1 aus) 7E00-7FFF nach Bank 1 retten
 - Tausch-Routinen nach 7E00 (ins Common) übertragen
 - Tausch-Routinen starten
 - gerettetes 7E00 ff. mit dem aus sel. Bank tauschen
 - Common 3000-7DFF mit sel. Bank tauschen
 - (dabei Buffer 7F00-7FFF benutzt)
 - zurück nach Bank 1
 - geretteten Bereich 7E00 ff. ins Common
 - starten des Computers
- um unerwünschte Nebeneffekte (wie Druckerausgabe) auszuschließen, wird der I/O-Bereich 3700-37FF nicht gerettet
- das Programm ist lange nicht so elegant wie Arnulfs Lösung, aber es tut seinen Dienst

So das war's schon, besorgt Euch 256Kb und los geht's mit SIDEKIC

Gerald Schröder

Hardware: Helmut

Literatur: Arnulfs Listings

```

00001 ; SIDEKICK für TRS80-Kompatible mit Helmut's Banker
00002 ; im Dez. 1986 von Gerald Schröder
00003 ; nach einer Idee von Arnulf Soop
00004
00005
00006 ORG 5300h ;Stack ab hier abwärts!
00007
00008 start LD (sobuf),SP ;SP retten
00009
00010 LD HL,retpro ;Rückkehr-Adresse (bei 1.
00011 PUSH HL ; Aufruf Comp. 1-3)
00012 LD B,4 ;Stack vorbereiten
00013 loop1 PUSH AF
00014 DJNZ loop1
00015 LD (rettsp),SP ;retten für Comp. 1-3
00016
00017 LD A,1 ;Bank 1
00018 DI
00019 OUT (Oech),A ;einschalten
00020 LD HL,schalt ;Umschaltroutine
00021 LD DE,schalt-diff ;in Bank 1
00022 LD BC,ende-schalt
00023 LDIR
00024 XOR A
00025 OUT (Oech),A ;wieder Bank 0
00026
00027 LD HL,umleit ;Umleitung in Interrupt-
00028 LD DE,umleit-diff1 ;Routine anlegen
00029 LD BC,ende1-umleit
00030 LDIR
00031
00032 LD HL,zurück ;Rücksprung
00033 LD DE,zurück-diff2 ;in SYS0 anlegen
00034 LD BC,ende2-zurück
00035 LDIR
00036
00037 LD SP,start ;SP neu setzen
00038
00039 LD B,3 ;drei Computer
00040 loop2 CALL copy ;in die Banks
00041 DJNZ loop2
00042
00043 EI
00044 LD SP,0000 ;SP zurück
00045 sobuf EQU $-2
00046
00047 retpro RET ;ab
00048
00049
00050 ; kopiert oberen und unteren Teil in Banks
00051
00052 copy PUSH BC ;Zähler retten

```

HEFT
11
Dezember
1986


```

00053 LD A,B ;als Bank-Nr.
00054 OUT (0ech),A ;für unterer Teil
00055 LD DE,8000h+3000h ;Ziel=0b000h
00056 LD B,50h ;Länge = 5000h
00057 LD C,E
00058 LD H,30h ;Anfang = 3000h
00059 LD L,E
00060 LDIR ;(3000-7fff)=>(b000-ffff)
00061
00062 ADD A,3 ;für oberer Teil
00063 EX AF,AF' ;retten
00064 LD D,60h ;Buffer: 6000h-6100h
00065
00066 loop3 INC B ;ein Sektor
00067 XOR A ;Bank 0
00068 OUT (0ech),A ;ein
00069 LDIR ;Sektor aus 0 in Buffer
00070 DEC D ;Sektor-zeiger auf 6000h
00071 LD A,H ;Quelle- als Zielzeiger
00072 LD H,D
00073 LD D,A
00074 DEC D
00075 INC B
00076 EX AF,AF' ;Bank-Nr. zurück
00077 OUT (0ech),A ;anwählen
00078 EX AF,AF' ;wieder retten
00079 LDIR ;aus Buffer in Bank
00080 DEC H ;Buffer auf 6000h
00081 LD A,D ;und wieder tauschen
00082 LD D,H
00083 LD H,A
00084 OR L ;schon über ffffh hinaus?
00085 JR NZ,loop3 ;nein
00086 OUT (0ech),A ;ja, Bank 0 ein
00087 POP BC ;Zähler zurück
00088 RET
00089
00090
00091
00092 ; Umleitung in der Interrupt-Routine
00093
00094 diff1 EQU $-45fdh
00095 umleit LD A,1 ;Bank 1
00096 OUT (0ech),A ;ein
00097 JP schalt-diff ;und anspringen
00098 ende1 EQU $
00099
00100
00101 ; Rückkehr-Routine
00102
00103 diff2 EQU $-4053h
00104 zurück OUT (0ech),A ;Bank x für oben an
00105 JP 45fdh ;weiter
00106 ende2 EQU $
00107
00108
00109
00110 ; Schaltroutine in Bank 1
00111 ; Ansprung von Interrupt-Routine aus
00112

```

```

00113 diff EQU $-2000h
00114 schalt LD HL,3880h ;Tast.-zeile
00115 BIT 0,(HL) ;SHIFT?
00116 JR Z,goon3 ;nein, ab
00117 SRL L ;Tast.zeile 3840h
00118 BIT 4,(HL) ;Down-Arrow?
00119 JR Z,goon3 ;nein, ab
00120 SRL L
00121 SRL L ;Tast.zeile 3810h
00122 LD A,(HL)
00123 AND 0fh ;Taste 0 bis 3?
00124 JR Z,goon3 ;nein, ab
00125 LD L,A ;retten
00126 XOR A ;Zähler=0
00127 goon1 INC A ;+1
00128 SRL L ;solange
00129 JR NC,goon1 ;bis Taste erreicht
00130 DEC A ;Zähler korrigieren
00131
00132 LD (rettsp),SP ;SP retten
00133
00134 LD DE,goon4-diff ;Rückkehradresse
00135 JR spsuch ;neuen SP berechnen
00136
00137 goon4 PUSH IX ;Register dieses Comp.
00138 PUSH IY ;retten
00139 EX AF,AF'
00140 EXX
00141 PUSH AF
00142 PUSH BC
00143 PUSH DE
00144 PUSH HL
00145 LD SP,ende-diff+150 ;zeitweilig neu
00146
00147 EX AF,AF' ;Comp.-Nr. zurück
00148 CP 0 ;schon eingeschaltet?
00149 momba EQU $-1
00150 JR Z,abgang ;ja
00151 LD (banku-diff),A ;dort unterer Teil
00152 OR A ;Comp. 0?
00153 JR Z,goon2 ;ja, oben = Bank 0
00154 ADD A,3 ;sonst oben = u +3
00155 goon2 LD (banko-diff),A ;Bank oberer Teil
00156 LD A,(momba-diff) ;Comp. 0 eingeschaltet?
00157 OR A
00158 CALL NZ,tausch-diff ;nein, Comp. 0 holen
00159 LD A,0 ;Bank unterer Teil
00160 banku EQU $-1
00161 LD (momba-diff),A ;sichern: mom. Comp.
00162 OR A ;falls nicht 0;
00163 CALL NZ,tausch-diff ;Computer holen
00164
00165 abgang LD DE,goon5-diff
00166 JR spsuch
00167 goon5 LD B,12 ;SP korrigieren
00168 ab1 DEC SP
00169 DJNZ ab1
00170 ; Register des
00171 POP HL ;Computers zurück
00172 POP DE

```



```

00173      PCF      BC
00174      POP      AF
00175      EXX
00176      EX       AF,AF'
00177      POP      IY
00178      POP      IX
00179      LD       SP,(rettsp)    ;SP restaurieren
00180
00181 goon3    LD     A,(37ech)      ;urspr. Int.-rout.
00182      LD     A,(37e0h)
00183      RLCA
00184      LD     A,0                ;Bank-Nr. für oberer Teil
00185 banko   EQU    $-1
00186      JP      zurück-diff2     ;nach SYS0 für Abgang
00187
00188
00189 ;      Unterprogramm: Stack-Pos. für geg. Comp. A
00190 ;      berechnen
00191
00192 spsuch   LD     L,A            ;Nr. nach L
00193      LD     H,0
00194      LD     SP,ende-diff+20    ;Stack-Offset
00195      LD     B,5                ;+32*Comp.-Nr.
00196 sps1    SLA     L
00197      DJNZ    sps1
00198      ADD     HL,SP
00199      LD     SP,HL              ;SP in Bank 1 setzen
00200      EX      DE,HL            ;Rückspr.adr. nach HL
00201      JP      (HL)            ;und ab
00202
00203
00204
00205 ;      Unterprogramm Tausch:
00206 ;      vertauscht unteren Teil von Computer 0 mit dem
00207 ;      eines der drei anderen Computer
00208
00209 tausch   LD     (bankx1-diff),A ;gew. Bank-Nr. sichern
00210      LD     (bankx2-diff),A
00211      LD     (bankx3-diff),A
00212
00213      LD     HL,anf-diff3        ;Bereich Tausch-Rout.
00214      PUSH    HL                ;retten
00215      LD     DE,0a000h          ;Buffer für Original
00216      LD     BC,0200h
00217      LDIR
00218
00219      POP     DE                ;7e00h
00220      PUSH    DE
00221      LD     HL,anf-diff        ;Routinen zum Tauschen
00222      LD     BC,ende-anf
00223      LDIR
00224 ;      ;in die untere Hälfte
00225 ;      bei 7e00h
00225      LD     (stack-diff),SP    ;SP retten
00226      LD     SP,7f00h          ;auch nach unten
00227      LD     HL,0fe00h          ;7e00h aus Bank x
00228      LD     DE,7f00h          ;Buffer
00229      LD     BC,9f00h          ;MSB (Buffer in Bank) -1
00230      CALL    anf-diff3         ;Aufruf Tausch-Rout.
00231      LD     SP,0000           ;SP zurück
00232 stack   EQU    $-2

```

```

00233      PCF      DE
00234      LD     H,9fh
00235      INC     B
00236      LDIR
00237      RET
00238
00239
00240 diff3     EQU    $-7e00h
00241 anf      PUSH    BC
00242      PUSH    DE
00243      LD     B,1
00244      LD     A,2
00245
00246 ;7e00-7fff tauschen
00247 looppp   EX      AF,AF'
00248      LD     A,0
00249 bankx1   EQU    $-1
00250      OUT     (0ech),A
00251      POP     DE
00252      POP     AF
00253      PUSH    HL
00254      PUSH    AF
00255      PUSH    DE
00256      LDIR
00257      INC     B
00258      LD     A,1
00259      OUT     (0ech),A
00260      POP     HL
00261      POP     DE
00262      PUSH    HL
00263      LDIR
00264      INC     B
00265      LD     H,D
00266      POP     DE
00267      PUSH    HL
00268      PUSH    DE
00269      LDIR
00270      INC     B
00271      LD     A,0
00272 bankx2   EQU    $-1
00273      OUT     (0ech),A
00274      POP     HL
00275      POP     AF
00276      POP     DE
00277      PUSH    AF
00278      PUSH    HL
00279      LDIR
00280      INC     B
00281      LD     H,D
00282      EX      AF,AF'
00283      DEC     A
00284      JR      NZ,looppp
00285
00286 ;Stack: (x+1),z
00287
00288      POP     DE
00289      POP     AF
00290      LD     H,30h
00291      LD     A,0
00292 bankx3   EQU    $-1

```

```

;7e00 zurück
;von 9f00 aus
;BC=0200h
;7e00-7fff neu füllen

;9f00 (x-1) auf Stack
;7e00 (z) " "

;2 Durchläufe

;Zähler retten

;z zurück
;(x-1) zurück
;y retten
;(x-1) retten
;z retten
;y -> z, Bank x -> Buffer

;z zurück
;(x-1) zurück
;z retten
;z -> (x-1)
; Buffer -> Bank 1
;x
;z zurück
;x retten
;z retten
;x -> z, Bank 1 -> Buffer
; (Original-Code)

;z zurück
;x zurück
;y zurück
;x retten
;z retten
;z -> y, Buffer -> Bank x
; (Orig. in Bank x)
;(y+1)

```



```

00293      OUT      (0ech),A      ;Bank: x ein
00294
00295 loop  PUSH      DE          ;"Buffer z" retten
00296      PUSH      HL          ;"von y" retten
00297      LDIR
00298      ;1.: Sektor in Buffer
00299      POP       DE          ;"nach y" zurück
00300      LD        H,D         ;"von x" (aus Bank)
00301      SET       7,H         ;deshalb: immer >=8000h
00302      PUSH      HL          ;retten
00303      INC       B           ;ein Sektor
00304      LDIR
00305      ;2.: aus Bank nach unten
00306      POP       DE          ;"nach x" (Bank)
00307      POP       HL          ;"von z" (Buffer)
00308      INC       B           ;ein Sektor
00309      LDIR
00310      ;aus Buffer in Bank
00311      INC       B           ;ein Sektor
00312      DEC       H           ;Buffer bleibt
00313      LD        A,D         ;"von y":
00314      AND       7fh         ;immer unter 8000h
00315      LD        D,H         ;Buffer in DE
00316      LD        H,A         ;"von y" in HL
00317      CP       37h         ;I/O-Bereich?
00318      JR        NZ,lop      ;nein, weiter
00319      INC       H           ;ja, überspringen
00320 lop    CP       7eh         ;fertig?
00321      JR        NZ,loop     ;weiter, wenn <> 7e00
00322
00323      LD        A,1          ;Bank 1
00324      OUT      (0ech),A      ;wieder ein
00325      RET
00326 ende  EQU        *
00327
00328
00329
00330 rettsp EQU        4058h
00331
00332
00333      END      start

```

Türkisch: İki karpuzu bir koltugu sig-
deramazsin.
Du kannst keine
zwei Melonen
unter einen Arm
klemmen.
Man kann nicht
auf zwei
Hochzeiten
gleichzeitig
tanzen.



*** BOOLE XOR ABEL ***
(oder: "Ent- oder -weder: d a s war hier die Frage!")
=====

Im vorletzten INFO verkündete Hartmut (unser Obermann) ein Freisausschreiben, für dessen Gewinner er eine Flasche Wein aussetzte. Damit hat er in dankenswerter Weise einen "frischen Wind" in unser Clubleben gebracht, und ich möchte sagen, so ein Wettber- werb sollte eigentlich in jeder unserer INFO-Nummern stehen! Doch wer bezahlt den vielen Wein bei so vielen Könnern? Unsere Clubkasse wäre sicher bald in den berühmigten "Roten Zahlen". Es kann also immer nur der Initiative des Einzelnen überlassen bleiben.

Wie Hartmut inzwischen mitteilte, gingen mehr als eine richtige Lösung ein. Da das ja zu erwarten war - denn die sog. "logischen Funktionen" (auch Logic Operands genannt) kann eigentlich jeder begreifen, der logisch denken kann; und eben das ist wohl ohnehin die Voraussetzung für die halbwegs seriöse Beschäftigung mit unserem Hobby! -

also: Da das zu erwarten war, hatte Hartmut den Preis zu- nächst demjenigen ausgesetzt, dessen Lösung als erste ein- ging! Um so nobler war es von ihm, letztenendes doch j e d e m Einsender einer richtigen Lösung je eine Flasche aus "seinem" Weinberg zu verpassen... Ein **PROST!** auf den edlen Spender und meinen besonderen Dank auch noch einmal an dieser Stelle, Hartmut!

Nun aber kommt, wie so oft, hier "das dicke Ende"! Sehen wir uns doch noch einmal Hartmuts Aufgabenstellung im INFO-Heft 15 vom September 1986, Seite 10, an!

Dort heißt es wörtlich:

"Wie muß die BASIC-Zeile aussehen,
die mit Hilfe der Funktionen OR, AND und NOT
diese (XOR-)Verknüpfung realisiert?" !!!

Logisch, daß die Lösung sich auch auf diese Operatoren beschränken muß!

Die Einsender haben dies - sine ira et studio (Tacitus) sei es gesagt: mit einer Ausnahme - sorgfältig beachtet und mehr oder weniger geschickte Vorschläge angeboten. Soweit OK.

Die "eine Ausnahme" (na: wer wohl?) hat ein bißchen anders herum gedacht. Doch davon nachher.

Wenn man schon außer Logik-Altmeister BOOLE auch den norwegischen Algebra-Meister ABEL (1824 Traktat über die algebraische Gleichung 5. Grades) heranzieht und eine **SUBTRAKTION** zuhilfe nimmt (und auch dies akzeptiert wird), so müßte es auch erlaubt sein, eine noch wesentlich kürzere und somit "elegantere" Lösung ins Feld zu führen, die auf die Boole'sche Algebra ganz verzichtet:

Was wird denn verlangt? C soll immer dann Null sein, wenn A und B gleich sind; und es soll Eins sein, wenn sie verschieden sind. Daraus folgt sofort (nicht nur algebraisch, sondern auch "logisch"):

$$C = - (A \langle \rangle B) !$$

Das Minuszeichen deshalb, weil für "Logisch Wahr" in der "BASIC-Algebra" '-1' statt '+1' erzeugt wird.

Schauen wir uns die entsprechende "WAHRHEITSTAFEL" (dies ist übrigens die korrekte Bezeichnung in der BOOLE'schen Algebra) an:

A	B	A<>B	C=-(A<>B)
0	0	0	0
0	1	-1	1
1	0	-1	1
1	1	0	0

Es kommt also genau das heraus, was "XOR" tut: eine Eins nur dann, wenn ENTWEDER A ODER B gleich Eins ist - aber Null, wenn BEIDE gleich, also auch gleich Eins sind: im Gegensatz zum "OR"-Operanden, der im letzteren Fall gleich Eins ist! * ("Logisch", ja?) *[Wer entdeckt den Trugschluß?] **

Das komplette Programmchen lautet somit:

```
10 CLS: FOR A = 0 TO 1 : FOR B = 0 TO 1
20 C = - (A <> B)
30 <L>PRINT A, B, C
40 NEXT B, A : END
```

- Hier liegt der Hund...

Übrigens ein prima "Einzeiler"! Denn das geht natürlich alles auch in eine einzige Zeile. Ich habe es nur der Deutlichkeit halber getrennt.

Unser ARNULF (die "Ausnahme") hat mir im letzten INFO die undankbare Aufgabe übertragen, soz. den "Schiedsrichter" in der "Kontroverse" (klingt zu hart; gemeint ist der Strategie-Unterschied) zwischen ihm und Hartmut zu spielen. Ich wage es:

Beide sind aus ihrer jeweiligen Perspektive im Recht. Zwar beinteten - ich meine: fußten beide auf BOOLE's schöner Algebra. Doch Boole (1815-1864) wußte gewiß noch nichts von Bits und schon gar nicht von Bytes. Seine Lehre befaßte sich mit der Aussagenlogik, und zwar so allgemein, daß aus ihr in unserem Jahrhundert die euch satissam bekannte Mengenlehre entstand (mit welcher unsere Erstklässler einige Jahre spielen durften).

Um nun die von BOOLE definierten Logik-Operatoren auch schlichteren Menschen - z.B. Informatikern - verständlich zu machen, werden sie immer am bitteren BIT-Beispiel exerziert, und wer nur oder vorzugsweise BASIC macht, denkt hieran zuerst und zuletzt (so myself!)

Arnulf hingegen, der selbst zugibt, kein Jünger des BASIC zu sein, hat schon als GENIE-Baby (oder noch früher?) den süßen BYTE-Honig geschleckt! Diese Byte-Biene reproduziert in ihrem Geiste grundsätzlich wieder Bytes, denn er steht der CPU wesentlich näher als wir BASICisten - und die futtert bekanntlich keine Bi(scui)ts, sondern nur Bytes in ihrer Gänze, oft sogar zwei auf einmal (ich versuchte das bereits in meinem "1.Assembler-Programm" anzudeuten).

Hier lag also der tiefere Unterschied zwischen beiden Herren: Dem Byte-Beflissenen offenbart sich natürlich 256² mal soviel wie dem billigen BIT-Steller! Deshalb vermüßte Arnulf eine integrale (alles umfassende) Lösung.

Allerdings: Hartmut hatte danach ja auch gar nicht

gefragt! (s.o.)

Was heißt überhaupt: "BIT"?

Ich glaube: "FASIC Ist Trumpf".

Aber Glaube gehört woandershin. Z.B. in die Politik. Oder Religion. Bei BASIC nützt er nichts. Und schon gar nichts im Umgang mit Bytes. Diese bedeuten nämlich:

"Bißchen Ybung Tut Es Selten!"

Aber bei dieser Gelegenheit fällt mir etwas anderes ein, das nur indirekt mit logischen Operatoren, aber auch sehr viel mit Logik zu tun hat.

Rosenfelder beschreibt in seinem hervorragenden Buch "BASIC FASTER & BETTER" eine Kurzschreibweise für logische Bedingungen (oder Entscheidungen), die die oft umständliche Formulierung "IF...THEN...ELSE" überflüssig machen. Ich habe das Gefühl - na so'n Quatsch; ein Programmierer und Software-Freak "fühlt" nicht: er denkt (oder denkt nicht ~~XOR~~!) - also ich habe den Gedanken, daß sich hierin noch weniger Kollegen auskennen als mit den "logischen Operatoren"! Und deshalb habe ich im letzten INFO ein kleines Privatissimum darüber begonnen - allerdings ohne meine Weinvorräte anzupreisen, denn sie sind so alt, daß ich nicht für deren (CH₂)₂(OH)₂-Freiheit garantieren kann...

So läßt uns BOOLE

gar oft recht cool.

Denn schon der junge Recke ABEL

ergriff die Algebra beim Nabel!

Ich sage das ganz ohne Spott

mit Hochachtung für beid': KaJott.

(wie manches Weib....)

ganz" - aber faalisch, weil sie "XOR" nicht abdeckt!
- Meine kurze Gleichung für C ist daher zwar "eie-
sondern kann alle Werte von 1 bis 255 annehmen!
wenn A=B; aber in den übrigen 65280 Fällen wird es nicht 1,
zwar auch in 256 Fällen gleich Null, nämlich immer dann,
XOR hingegen wird bei der Kombination zweier 1-Byte-Zahlen
vorspiegelt.
spricht der "Gleichverteilung", die obige Wahrheitstafel
in rd. 996 Promille der Fälle mein C=1 wird. Dies wider-
Promille, was ausnahmsweise mal zu wenig ist....), während
C=0 ist (die Wahrscheinlichkeit hierfür beträgt somit rd. 4
256 Fälle, in denen A=B, also nach meiner "Kurzgleichung"
FFH=255D) gibt es unter 256*256 = 65536 Möglichkeiten nur
für beliebig große Zahlen! Schon bei 1-Byte-Zahlen (0 bis
Diese "Wahrheitstafel" gilt nur für A,B = 0 oder 1, nicht
der Ingeschuld:

[L.UHLAND: „Nun muß sich alles, alles wenden...!“

- aus: Frühlinglieder <!>]

KP

Py: Jof Janka Arnulf für seinen Jimmisi!

HEFT

17

(*) Dezember
1986

18

Das Problem: Gegeben sind drei "Bauplätze" A, B und C. Auf einem Platz befindet sich ein Stapel (Turm) von Scheiben, nach Größe aufgeschichtet (die größte zuunterst). Bewege den Turm von Platz A nach B unter Benutzung des Hilfsplatzes C und unter Einhaltung der Regeln:

- Es darf nur eine Scheibe zur Zeit bewegt werden.
- Es darf keine (größere) Scheibe auf eine kleinere gelegt werden.

Lösungshinweis: Benenne die Scheiben von 1 bis n (die größte heißt n). Das Ergebnis soll eine Liste der Züge sein, z.B. bei n=2: (1 A C) (2 A B) (1 C B). (soll bedeuten: Scheibe 1 von Turm A nach Turm C, dann Scheibe 2 ...)

(aus: Peter Schefer: "Informatik - Eine konstruktive Einführung")

So, Leute, mit diesem Problem wurde ich vor einigen Wochen konfrontiert, und zwar im Rahmen einer Erstsemester-Vorlesung Informatik bei dem Prof, der auch das oben genannte Buch verbrochen und bei uns armen Studenten dafür ganz schön kassiert hat. Nun bin ich zwar leidenschaftlicher Assembler-Freak, aber der Herr wollte den Kram gern in LISP. Falls Euch das nichts sagt: macht nichts. Das ist angeblich die Sprache der "Künstlichen Intelligenz", was immer das auch sein mag. Sollte sich jemand ernstlich dafür interessieren, schreibe ich im nächsten Info gern mehr darüber - dann ist nämlich das Semester zuende und ich sollte es dann können. Aber dann müßt Ihr mich erst brieflich oder sonstwie dazu auffordern. Wenn Ihr Pech habt, schreib' ich auch so was dazu, aber verlaßt Euch nicht drauf.

Weiter im Text. Auf die Lösung kann man ungefähr so kommen (hat mir jedenfalls mein Übungsgruppen-Leiter gesagt): Der erste Arbeiter hat die Aufgabe bekommen, den Turm von A nach B zu versetzen, wobei er C benutzen darf. Nun sagt er sich: "Verdammt, es wäre besser, wenn alle Scheiben bis auf die letzte (die größte) auf C wären, dann könnte ich die unterste (größte) Scheibe nach B packen und müßte dann nur noch den Rest-Turm von C nach B schaffen." Also stellt er dem nächsten untergebenen Arbeiter die unangenehme Aufgabe: "Schaffe alle Scheiben bis auf die unterste von A nach C. Du kannst dabei B benutzen." Dieser Arbeiter denkt nun ähnlich wie sein Chef und delegiert die Aufgabe weiter, bis ein Arbeiter erreicht wird, der die kleinste Scheibe bewegen muß, was er sofort tun kann. Man könnte auch erst dann aufhören, wenn es keine zu bewegendenden Scheiben mehr gibt, dann kann dieser Arbeiter sagen: "Danke, Chef. Aufgabe ist schon erledigt." Die jeweiligen "Rest-Türme" werden nach dem gleichen Prinzip bewegt.

Die Lösung in LISP sieht ungefähr so aus:

```
(DE HANOI (Scheiben)
  (HANI Scheiben 'A 'B 'C NIL))

(DE HANI (Scheibe von nach Hilfsturm Ergebnis)
  (COND ((ZEROP Scheibe) Ergebnis)
        (T (HANI (SUB1 Scheibe)
                  von
                  Hilfsturm
                  nach
                  (CONS (LIST Scheibe von nach)
                        (HANI (SUB1 Scheibe)
                              Hilfsturm
                              nach
                              von
                              Ergebnis)))))))
```

Dazu wäre folgendes zu sagen:

Es handelt sich bei dem verwendeten LISP um UCI-LISP, das auf einer DEC-10 läuft (noch, bald kommt das Ding auf den Schrotthaufen). Die (hier benutzten) eingebauten Funktionen:

(DE name (Lambda-Ausdruck)): definiert Funktion, die unter "name" aufgerufen werden kann.
 'x=(QUOTE x): gibt an, daß "x" eine Konstante ist (keine Variable)
 NIL: leere Liste oder Null oder Wahrheitswert FALSE
 (COND ...): Konditional, eine Art IF...THEN...ELSE...
 (ZEROP x): wird TRUE, wenn x=0 und FALSE, wenn x<>0
 T: ist der Wahrheitswert TRUE, also wie (1=1)
 (SUB1 x): vermindert x um 1 bzw. hat als Ergebnis (x-1)
 (CONS x l): setzt das Element x vorne auf die Liste l auf bzw. hat als Ergebnis die Liste aus dem Element x und der Liste l
 (LIST x y z ...): setzt aus den Elementen x... eine Liste zusammen bzw. hat als Ergebnis die Liste mit den Elementen x, y, z ...
 HANOI, HANI: zwei Funktionen bzw. deren Namen
 Scheiben, Scheibe, von, nach, Hilfsturm, Ergebnis: Variablen

Wie Ihr seht, ist alles auf Listen und Funktionen aufgebaut. Die Arbeitsweise des Programms:

Durch Eingabe von "(HANOI x)", wobei x eine Zahl ist, wird das Programm gestartet. Die einzige Ausgabe ist das Ergebnis dieses Funktionsaufrufs (Funktion HANOI mit dem Argument x, also genauso wie f(x) oder cos(x)).

Als erstes erhält die Variable "Scheiben" den Wert x zugewiesen. Dann wird eine zweite Funktion (HANI) aufgerufen, diesmal mit folgenden Zuweisungen:

- Scheibe := Anzahl der Scheiben
- von := "Von-Turm" = A
- nach := "Ziel-Turm" = B
- Hilfsturm := C
- Ergebnis := NIL (leere Liste, noch kein Zug)

Nun wird abgefragt, ob die zu bewegendende Scheibe "0" ist (ZEROP Scheibe). Wenn dies zutrifft, braucht keine Scheibe bewegt zu werden ("Danke, Chef ..."). Ansonsten wird immer (durch das "T") ein etwas komplizierter, doppelt rekursiver Ausdruck ausgeführt: Es wird wieder die Funktion HANI aufgerufen, wobei die Anzahl der zu bewegendenden Scheiben um eins vermindert wird, also ist das neue "scheibe" := (altes "scheibe" - 1). "Nach"- und Hilfsturm werden vertauscht, denn danach sollen die Scheiben bis auf die größte auf dem Hilfsturm liegen. Also neues "von" := altes "nach"; neues "nach" := altes "Hilfsturm" und neues "Hilfsturm" := altes "nach". Außerdem muß noch ein "Ergebnis" übergeben werden. Dieses Ergebnis besteht aus einer Liste (die mit "CONS" gebaut wird). Diese Liste hat als erstes Element den Zug, den der Arbeiter ausführt, nämlich die Scheibe "Scheibe" von Turm "von" nach Turm "nach" zu packen (diese Liste wird durch "LIST" erzeugt). Dahinter folgen noch alle Züge, die gemacht werden müssen, nachdem dieser Zug gemacht wurde, d.h. hier wird der "Restturm" von dem "Hilfsturm" endgültig zum "nach"-Turm bewegt. Also muß hier wieder die Funktion HANI aufgerufen werden, nur mit entsprechend vertauschten Parametern. Mit anderen Worten: eigentlich drehen wir die Arbeit um. Zuerst wird der letzte Aufruf von HANI abgehandelt, es wird also der Restturm zum Zielturm gebracht, wobei das Ergebnis der Funktion die Liste der dazu nötigen Züge ist. Dann fügen wir vorne an die Liste den Zug an, den der Arbeiter machen sollen. Nun erst kann der zweite Aufruf von HANI erfolgen, bei dem als "Ergebnis" die Liste der danach folgenden Züge übergeben wird (die Anführungsstriche bedeuten die Variable mit dem Namen "Ergebnis" ist gemeint). Diese Übergabe des Ergebnisses nennt man Akkumulieren.

Das hört sich alles sehr schwierig an, aber nach dem fünften Lesen müßte es langsam dämmern. Schließlich habe ich auch einige Minuten (Rechenzeit) und einige Stunden (Arbeitszeit) gebraucht, bis diese Lösung stand, so kurz sie auch ist. Und vorher habe ich etliche Stunden in der Vorlesung mein Sitzfleisch geschult.

Aber Ihr fragt Euch: was soll das Ganze? Will der mir etwa was beibringen? Weit gefehlt! Denn nun folgt der interessante Teil: die Lösung in anderen Programmiersprachen. In Pascal soll es ähnlich aussehen wie in LISP, aber den Artikel überlassen ich anderen, denn Pascal kommt erst im nächsten Semester dran. Aber die gute alte Maschinensprache kann das auch! Wer glaubt, daß Rekursionen nicht möglich sind, lasse sich mit nachfolgendem Programm eines besseren belehren. Es macht für die Rekursion intensiv vom Stack Gebrauch, der deswegen auch überwacht werden muß, sonst überschreitet er plötzlich das Programm.

Interessant ist nun natürlich der Vergleich: von der Länge her gewinnt LISP klar, aber sicherlich wäre das Teil kompiliert ziemlich lang. Auf der DEC 10 haben wir aber nur einen Interpreter, also kann ich nichts darüber sagen. Aus dem gleichen Grunde fallen Geschwindigkeitsvergleiche flach, denn je nach Tageszeit sind bis zu 12 Leute gleichzeitig am Werkeln, was natürlich die Reaktionszeit herabsetzt und außerdem müssen die Daten erst mühsam von/zu den Terminals übertragen werden, was unheimlich verlangsamt. Aber eine Kapazitätsprüfung ist angebracht. Ohne besondere Platz-Reservierung schafft es die DEC 10 gerade bis zu einem Turm mit 8 Scheiben (in Worten: acht, immerhin ein Großrechner, auf dem die Rechenstunde 2500 DM kosten soll, wenn er auch nur 256 Kb Hauptspeicher (in 36-Bit-Worten) hat!). Mein kleiner IIS mit seinen 64Kb Hauptspeicher, von denen in diesem Programm nur 32Kb für den Stack benutzt werden dürfen, schafft 16 in ca. 2 Minuten. Da sich mit jeder neuen Scheibe die Rechenzeit verdoppelt, habe ich dort die Tests abgebrochen. Aber bei 64 Scheiben hat er ca. 20 min gerechnet (bis mir der Geduldsfaden riß), ohne einen Stacküberlauf zu produzieren. Ich würde sagen, daß die gesamte Rechenzeit bei 64 Scheiben ca. 800 Mio Jahre beträgt, kann das aber selbst nicht glauben und bin über jeden Gegenbeweis dankbar.

Außerdem warte ich auf weitere Vergleiche und eventuelle Anfragen wegen LISP.

Gerald Schröder

(Folgende Unterprogramme des nachfolgenden Listings stammen nicht von mir, sondern von Anton Hummel: HEXJ, PRTHX, ASC.)

```

00001 ;      Hanoi
00002 ;      rekursive Lösung des Problems "Türme von Hanoi"
00003 ;      von Gerald Schröder
00004
00005 ;      im Dez. '86 nach eigener LISP-Vorlage
00006
00007 ;      Aufruf durch "HANOI/CMD xx", wobei xx die
00008 ;      Höhe des Turms in Hex angibt
00009
00010 out    EQU    33h          ;Ausgabe-Routine (o. 3Bh für Drucker)
00011
00012
00013      ORG     5200h
00014 start CALL    holarg      ;Zahl holen
00015      LD      B,A          ;Anzahl Scheiben nach B
00016      CALL    PRTHX        ;Höhe ausgeben
00017      LD      A,0dh        ;mit CR
00018      CALL    out
00019      LD      (stack),SP    ;SP retten
00020      LD      SP,0000       ;neu setzen
00021
00022      LD      H,'a'         ;"von"-Turm
00023      LD      L,'b'         ;"nach"-Turm
00024      LD      C,'c'         ;"Hilfsturm"
00025      LD      IY,3880h      ;für BREAK-Abfrage
00026

```

```

00027      CALL    hanoi         ;Tausch aufrufen
00028
00029      LD      A,0dh          ;CR
00030      CALL    out            ;ausgeben
00031 ab      LD      SP,0000     ;SP zurück
00032 stack EQU    3-2
00033      RET                    ;ab ins DOS
00034
00035
00036 ;      *****
00037 ;      * Haupt-Unterprogramm: Packe B Scheiben *
00038 ;      * von Turm H nach L mithilfe von C.   *
00039 ;      * dieser Teil ist rekursiv!!!          *
00040 ;      *****
00041
00042 hanoi INC      B            ;0 Scheiben?
00043      DEC      B
00044      RET      Z             ;ja fertig
00045      BIT      0,(IY+0)      ;Shift?
00046      JP      NZ,402dh       ;ja, BREAK
00047      PUSH     HL            ;rette von/nach
00048      PUSH     BC            ;rette Hilfst., Scheiben
00049
00050      CALL     sphigh         ;ab, wenn Stack zu groß
00051      DEC      B             ;eine Scheibe weniger
00052      LD      A,C
00053      LD      C,L            ;"nach" als "Hilfsturm"
00054      LD      L,A            ;"Hilfsturm" als "nach"
00055      CALL     hanoi         ;rekursiver Aufruf
00056
00057      POP      BC            ;Hilfsturm, Scheiben
00058      POP      HL            ;von/nach
00059      CALL     ausgabe        ;Bewegung ausgeben
00060
00061      DEC      B             ;eine Scheibe weniger
00062      LD      A,C
00063      LD      C,H            ;"von" als "Hilfsturm"
00064      LD      H,A            ;"Hilfsturm" als "von"
00065      JP      hanoi          ;Abgang mit Tauschen
00066
00067
00068 ;      *****
00069 ;      * gibt Tauschaktion aus im Format:      *
00070 ;      *      (xx v n)                        *
00071 ;      * wobei xx = Nr. der Scheibe (in hex) *
00072 ;      *      v = von Turm (a, b oder c)      *
00073 ;      *      n = nach Turm (a, b oder c)    *
00074 ;      *****
00075
00076
00077 ausgabe LD      A,'('      ;Klammer-auf
00078      CALL     out          ;ausgeben
00079      LD      A,B           ;Scheiben-Nr. nach A
00080      CALL     PRTHX        ;in Hex ausgeben
00081      LD      A,20h         ;Leerzeichen
00082      CALL     out          ;ausgeben
00083      LD      A,H           ;von-Turm
00084      CALL     out          ;ausgeben
00085      LD      A,20h         ;Leerzeichen
00086      CALL     out          ;ausgeben
00087      LD      A,L           ;nach-Turm

```



```

00088 CALL out ;ausgeben
00089 LD A,')' ;Klammer-zu
00090 CALL out ;ausgeben
00091 LD A,20h ;Leerzeichen
00092 CALL out ;ausgeben
00093 RET
00094
00095
00096 ; *****
00097 ; * überprüft, ab SP unterhalb von 8000h *
00098 ; * wenn ja: zu groß, ab *
00099 ; *****
00100
00101 sphigh PUSH HL
00102 LD H,0
00103 LD L,H
00104 ADD HL,SP
00105 BIT 7,H ;>=8000h?
00106 POP HL
00107 RET NZ ;ja, Bit 7 = 1
00108
00109 LD HL,spmes ;nein, Meldung
00110 CALL 4467h ;ausgeben
00111 JR ab ;und Abgang
00112
00113 spmes DM 0ah,'Stack zu groß! Abbruch.',0dh
00114
00115
00116
00117 ; *****
00118 ; * holt Argument (Höhe des Turms *
00119 ; * in Scheiben, Hex-Zahl) *
00120 ; *****
00121
00122 holarg CALL 4cd5h ;nächstes Zeichen
00123 JR Z,error ;=CR: Fehler
00124 LD A,(HL) ;holen
00125 CALL wertaus ;Zahl auswerten
00126 LD A,B ;Ergebnis nach A
00127 RET NC ;kein Fehler: fertig
00128
00129 error LD HL,errmes ;bei Fehler:
00130 CALL 4467h ;Meldung ausgeben
00131 JP 402dh ;ab ins DOS
00132
00133 errmes DM 'Fehler: kein oder falsches Argument!',0dh
00134
00135
00136 ; *****
00137 ; * wertet ein- oder zweistellige Hex-Zahl aus *
00138 ; *****
00139
00140
00141 wertaus CALL HEXJ ;ASCII in binär
00142 RET C ;Fehler: zurück
00143 LD B,A ;nach B retten (einst.)
00144 RRCA ;falls zweistellig:
00145 RRCA ;höherwertiges Nibble
00146 RRCA ;erzeugen
00147 RRCA
00148 LD C,A ;und nach C

```

```

00149 INC HL
00150 LD A,(HL) ;nächstes Zeichen
00151 CP 0dh
00152 RET Z ;CR: fertig
00153 CALL HEXJ ;in binär
00154 RET C ;falsch: Fehler
00155 OR C ;sonst höheres N. dazu
00156 LD B,A ;für Ergebnis-Ausgabe
00157 RET
00158
00159
00160 ; *****
00161 ; *****
00162 ; CALL HEXJ geschützte Register:
00163 ; alle außer AF
00164 ; * Wandelt Ascii-Zeichen aus dem Register A in Binär-
00165 ; * zahl um und speichert Ergebnis in A.
00166 ; * Ausgabe-Flags: C=0 = alles Ok
00167 ; * C=1 = Fehler
00168 ; *****
00169
00170
00171 HEXJ CP 30h
00172 RET C
00173 CP 3Ah
00174 JR C,HEX1
00175 SUB 7
00176 CP 40h
00177 JR NC,HEX2
00178 HEX1 AND 0FH
00179 RET
00180 HEX2 SCF
00181 RET
00182
00183 ; *****
00184 ; *****
00185 ; CALL PRTHX GESCHÜTZTE REGISTER:
00186 ; ALLE AUßER AF
00187 ; * Zeigt den Inhalt des Registers A als 2-stellige
00188 ; * Hexadezimalzahl auf dem Bildschirm an.
00189 ; *
00190 ; *****
00191
00192
00193 PRTHX PUSH AF
00194 RRCA
00195 RRCA
00196 RRCA
00197 RRCA
00198 CALL ASC
00199 CALL out ;(AUSGABE)
00200 POP AF
00201 CALL ASC
00202 JP out
00203
00204
00205 ; *****
00206 ; *****
00207 ; CALL ASC geschützte Register:
00208 ; alle außer AF
00209 ; * Wandelt den Inhalt der unteren 4 Bit des Registers A *

```

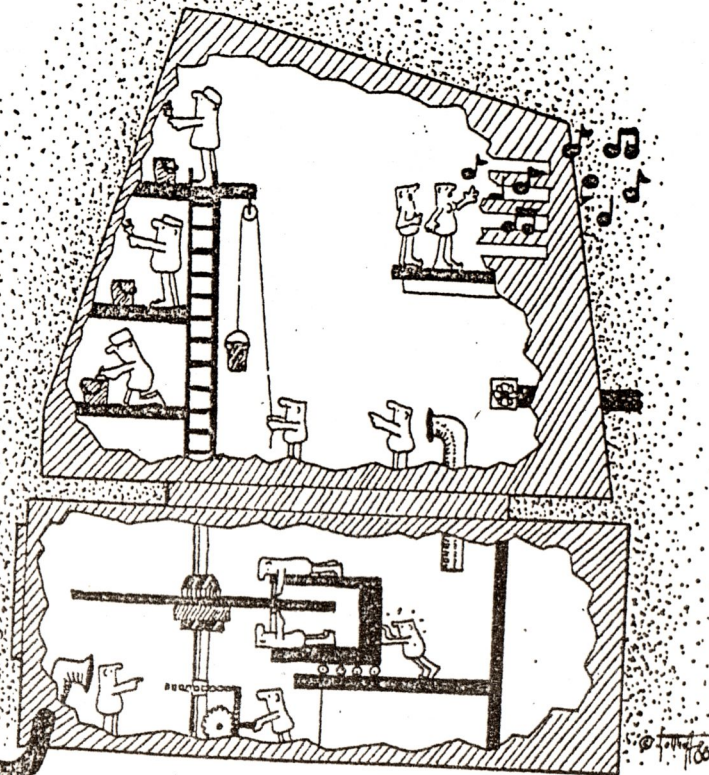


```

00210 ;* von Binär in ASCII um und schreibt den Ascii-Code in *
00211 ;* das Register A zurück. *
00212 ;* *
00213 ;*****
00214
00215 ASC      AND      0FH
00216          CP       0AH
00217          JR       C,NOADD
00218          ADD      A,7
00219 NOADD    ADD      A,30H
00220          RET
00221
00222
00223          END      start

```

So funktioniert
moderne Daten-
Verarbeitung!



Erklär du ihm doch, daß wir Pac-Man nicht haben!...

Computerlexikon:

directory

In gewöhnlichem Englisch bedeutet das Wort Adreßbuch oder auch Telefonbuch, im Computer-Englisch dagegen ist die Bedeutung eng begrenzt. Das directory ist das Inhaltsverzeichnis aller auf einem Massenspeicher abgespeicherten Dateien, sei es nun ein Magnetband, eine Floppy oder eine Festplatte. Bei einem Personal Computer bewirkt der Befehl DIR, wenn man im Betriebssy-

stem arbeitet, daß sämtliche Dateinamen aufgelistet werden, meist mit dem Umfang des belegten Speicherplatzes; also der Anzahl der Bytes, die sie einnehmen. Das erleichtert nicht nur das Suchen, sondern zeigt auch gleich, wieviel Speicherplatz noch frei ist. Natürlich kennen auch Heimcomputer so einen Befehl, doch ist er hier von Gerätetyp zu Gerätetyp verschieden. Will man bei dem weit verbreiteten C 64 einen Blick ins »Inhaltsverzeichnis« einer Diskette tun, genügt der Befehl LOAD "\$",8 schon hat man alles auf dem Bildschirm. ★

Das Herz unseres kleinen Haufens Silikonmasse besteht bekanntermaßen aus einem Z80. Dieser Z80 kann über 1100 Befehle verarbeiten, von denen aber nur 694 von den Erbauern vorgesehen waren. Der Rest ist also Abfallprodukt. Nun gibt es einen neuen Prozessor, den HD64180, der Z80-kompatibel ist, aber einige Sachen mehr kann (512Kb RAM verwalten, DMA, Schnittstelle...). Nur haben die Erbauer dieses Dings leider vergessen, die Befehle des Z80 zu berücksichtigen, die nicht offiziell dokumentiert sind. Das kann böse Probleme geben, denn wenn der neue Proz auf einen ihm unbekannten Befehl trifft, macht er einen Brutalo-Reset nach 0000h, was in unserem Fall jedes Programm ins Jenseits befördert. Es wäre dies kein Problem, wenn niemand die "Illegals" bzw. die nicht dokumentierten Befehle benutzen würde, aber viele Programmierer tun es doch. Prominentes Beispiel: der Editor/Assembler ZEUS (3 Illegals).

Ihr könnt nun

1. den neuen Prozessor vergessen (sehr schwer!),
2. alle Programme mit Illegals vergessen (nicht ganz so schwer),
3. alle Illegals durch normale Befehle ersetzen (schwer) oder
4. dem HD64180 die unbekannten Befehle beibringen (fast leicht).

Punkt 3 erschien mir brauchbar, bis sich ZEUS nach den Änderungen so merkwürdig benahm. Leider sind die Ersatz-Befehle für die Illegals nämlich einen kleinen Tick länger als die Illegals und das gibt big problems.

Also auf zu Punkt 4! Voraussetzung: Veränderliches RAM/ROM bei 0000h: bei jedem CP/M-fähigen Rechner der Fall.

Außerdem habe ich in meinem kleinen Programm noch einiges ausgenutzt:

Arnulf hett seggt, daß RST 00h nie gebraucht wird. Also benutze man RST 00h für etwas anderes. In diesem Fall bot sich ein Banking an, das Helmut's alten Banker simuliert. Verfahrensweise: Der Speicher von 8000h-ffffh wird als Common 1 definiert und je nach gewünschter Bank wird der Offset von Common 1 neu gesetzt. Bank 0 ist die normale Bank, also sind dann Interrupts erlaubt. Ansonsten werden die Interrupts gesperrt. Die Bank-Nr. wird vor dem RST 00h in A geladen.

Mein kleiner II's kennt ein Parallel-RAM. D.h. Neben Tastatur, Bildschirm etc., die ja memory-mapped-I/O sind, gibt es einen RAM-Bereich von 3400h-3fffh. Je nach Wunsch kann ich nun entweder Ein-/Ausgaben vornehmen oder in diesem Extra-RAM einige zusätzliche Programme laufen lassen. Wiederum müßte jeder TRS80-CP/M-Rechner irgendetwas in der Richtung haben.

Nun versteht Ihr auch, warum ich in der Überschrift von "ROM-Modus" sprach. Der ganze Kram klappt bei CP/M in dieser Form nicht. Dafür andere Lösungen zu suchen. Überlasse ich den CP/M-Freaks.

Zu guter Letzt kann ich auch das ROM/RAM überschreiben (s. wiederum CP/M-fähige Rechner). Da sich in dem ROM allerhand Müll angesammelt hat, kann man gewisse Teile ohne Skrupel killen, was ich auch getan habe.

Mit diesen ganzen Einschränkungen wird das Programm zwar sehr auf eine Maschine festgelegt, aber wer wird sich schon einen HD64180 anschaffen? Wohl doch nur Leute, die sowieso am Basteln sind und bei deren Drahtansammlungen nicht viel vom TRS80 übrig geblieben ist.

Noch kurz zum eigentlichen Programm: Der erste Teil ist nur der Anspruch der Routine von 0000h aus. Der zweite Teil ist ein Ausgang aus der Routine, bei dem die Interrupts ausgeschaltet bleiben. Die anderen Ein/Aus-Routinen stellt QVL3/SYS aus dem Gdos 2.4 zur Verfügung. Der dritte Teil ist derjenige, der beim Aufruf die Routine ins Parallel-RAM bringt. Danach folgt die eigentliche

Routine, die im gegenwärtigen Zustand noch nicht mal 100h Bytes lang ist. Sie berücksichtigt alle Illegals, die in einem Artikel der "data welt" im Mai/Juni 1986 erwähnt wurden.

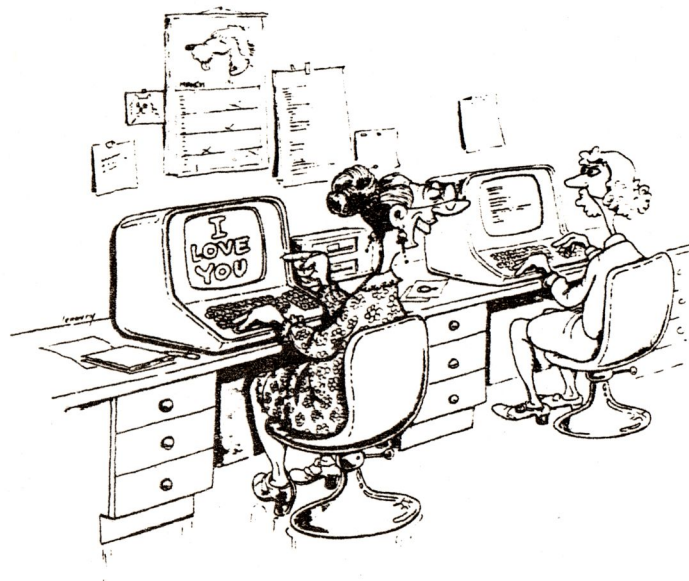
Die HD64180-spezifischen Befehle IN0/DOUT0 wurden über DBs realisiert, weil mein alter ZEUS sie natürlich nicht kennt.

Der Programmierstil ist leider sehr "unschön", wie mein Prof sagen würde, vor allem aufgrund der vielen Patches direkt im Programmablauf, aber es tut seinen Dienst.

Gerald Schröder

Hardware: Helmut Bernhardt

Literatur: "TAV's Z80 Tuning" aus "data welt" 5 und 6 '86
Z80-Reference-Manual



Du siehst, ich bin immer noch attraktiv!


```

00001 :      Error-Trap für Genie IIs mit HD64180
00002 :      Weihnachten '86 by Gerald Schröder
00003
00004
06A0      00005 pramon EQU    06a0h      ;schaltet Par.-RAM ein
06AB      00006 pramoff EQU   06abh      ;schaltet Par.-RAM aus
00007
00008
00009 ;-----
00010
00011 :      0000: Ansprung Error-Trap und RST 00h
00012
00013      00013      ORG      0
00014      00014      CALL    pramon      ;Par.-RAM ein
00015      00015      JP      routin-offset ;anspringen
00016
00017
00018 ;-----
00019
00020 :      neuer Ausgang: Par.-RAM aus und Interrupts
00021 :      bleiben disabled
00022
06D2      00023      ORG      06d2h
06D2      00024      IN      A,(0feh)
06D4      00025      RES     0,A
06D6      00026      OUT     (0feh),A
06D8      00027      POP     AF
06D9      00028      RET
00029
00030
00031 ;-----
00032
00033 :      Initialisierungsroutine
00034
5200      00035      ORG      5200h
5200      00036      start  LD      A,80h      ;Common 1 ab 8000h
5202      00037      DB      0edh,39h,3ah ;setzen (OUT0 (3ah),A)
00038
00039      00039      CALL    pramon      ;Par.-RAM ein
00040      00040      LD      HL,rutin      ;Routine
00041      00041      LD      DE,rutin-offset ;dorthin
00042      00042      LD      BC,ende-rutin ;übertragen
00043      00043      LDIR
00044      00044      JP      pramoff      ;Par.-RAM aus und ab
00045
00046
00047 ;-----
00048
00049 :      Routine im Par.-RAM für Error-Trap und RST 00h
00050 :      bei Error: fehlende Codes simulieren
00051 :      bei RST 00h: Bank A einschalten
00052
00053      00053      offset EQU    $-3400h
00054      00054      routin PUSH    AF
00055      00055      DB      0edh,38h,34h ;INO A, (34h)
00056      00056      BIT      7,A ;TRAP gesetzt?
00057      00057      JR      NZ,illopcc ;ja, illegaler Opcode
00058
00059 :      *****
00060 :      * Banking: Bank A einschalten *

```

```

00061 :      *****
00062
521E      F1      00063      POP     AF
521F      F5      00064      PUSH    AF ;retten
5220      07      00065      RLCA
5221      07      00066      RLCA ;korr. Offset erzeugen
5222      07      00067      RLCA ;(Basis Common 1 neu)
5223      ED      00068      DB      0edh,39h,38h ;OUT0 (38h),A
5226      B7      00069      OR      A ;Bank 0?
5227      C2D206  00070      JP      NZ,prama ;nein, keine Interrupts
522A      F1      00071      POP     AF
522B      C3AB06  00072      JP      pramoff ;Interrupts ein
00073
00074
00075
00076 :      *****
00077 :      * illegaler Opcode: simulieren *
00078 :      *****
00079

522E      CBBF      00080      illopcc RES     7,A ;TRAP löschen
5230      ED      00081      DB      0edh,39h,34h ;OUT0 (34h),A
5233      322534  00082      LD      (ufo-offset),A ;UFO retten
5236      F1      00083      POP     AF ;A vom Stack
5237      E3      00084      EX      (SP),HL ;HL mit Err.-Adr. tausch.
5238      F5      00085      PUSH    AF ;A wieder retten
5239      C5      00086      PUSH    BC ;BC als Hilfsregister
523A      3E00      00087      LD      A,0 ;UFO
523B      00088      ufo EQU      $-1
523C      CB77      00089      BIT      6,A ;gesetzt?
523E      2801      00090      JR      Z,nosub ;nein, Opc. direkt davor
5240      2B      00091      DEC     HL
5241      2B      00092      nosub DEC     HL ;Zeiger auf ill. Opc.
5242      7E      00093      LD      A,(HL) ;laden
5243      47      00094      LD      B,A ;und retten
5244      FECB      00095      CP      0cbh ;CBxx? (SLIA)
5246      23      00096      INC     HL ;Zeiger weiter
5247      7E      00097      LD      A,(HL) ;2. Byte laden
5248      200F      00098      JR      NZ,ddfd ;nein, Oper. mit IX/Y
00099

00100 :      *****
00101 :      * illegaler Opcode: CBxx = SLIA *
00102 :      *****
00103

524A      D620      00104      SUB     20h ;korrigieren
524C      323F34  00105      LD      (CBxx-offset),A ;in den Programm-Text
00106

524F      C1      00107      POP     BC ;Register zurück
5250      F1      00108      POP     AF
5251      23      00109      INC     HL ;PC neu setzen
5252      E3      00110      EX      (SP),HL ;und HL zurück
5253      37      00111      SCF ;für invertiert!!!
5254      CB10      00112      RL      B ;und rotieren
5255      00113      CBxx EQU      $-1 ;10-17 für Register B-A
5256      C3AB06  00114      JP      pramoff ;weiter im Programm
00115
00116
00117 :      *****
00118 :      * illegaler Opcode: erstes Byte DD/FD *
00119 :      *****
00120

```



```

5259 FECB 00121 ddfd CP 0cbh ;danach CBh?
525B 2828 00122 JR Z,ddfdcb ;ja
525D 326834 00123 LD (ersatz-offset),A ;in den Text
5260 FE26 00124 CP 26h ;"LD HX/Y,konstante"?
5262 2807 00125 JR Z,ldkon ;ja
5264 FE2E 00126 CP 2eh ;"LD IX/Y,konstante"?
5266 2803 00127 JR Z,ldkon ;ja
00128
5268 AF 00129 XOR A ;keine Konstante: NOP
5269 1802 00130 JR weiter
00131
00132 ; Konstante nach MSB/LSB von IX/Y
00133
526B 23 00134 ldkon INC HL ;Zeiger auf Konstante
526C 7E 00135 LD A,(HL) ;diese laden
00136
526D 326934 00137 weiter LD (konst-offset),A ;u. in den Text
5270 78 00138 LD A,B ;DD/FD zurück
5271 326534 00139 LD (ddfd1-offset),A ;setzen
5274 326B34 00140 LD (ddfd2-offset),A
00141
5277 C1 00142 POP BC ;alle Register zurück
5278 F1 00143 POP AF
5279 23 00144 INC HL ;PC neu
527A E3 00145 EX (SP),HL ;HL zurück
00146
527B DDE5 00147 ddfd1 PUSH IX ;bzw. IY
527D E3 00148 EX (SP),HL ;nach HL
527E 7F 00149 ersatz LD A,A ;Operation ausführen
527F 00 00150 konst NOP ;evtl. Konstante
5280 E3 00151 EX (SP),HL ;neues IX/Y zurück
5281 DDE1 00152 ddfd2 POP IX ;bzw. IY
5283 18D1 00153 JR ab
00154
00155
00156 ; *****
00157 ; * DD/FD gefolgt von CB *
00158 ; * RLC/RRC/RL/RR/SLA/SRA/(SLIA)/SRL, *
00159 ; * (IX/Y+d),B/C/D/E/H/L/A *
00160 ; *****
00161
5285 78 00162 ddfdcb LD A,B ;DD/FD zurück
5286 32C034 00163 LD (ddfd3-offset),A ;setzen
5289 32C534 00164 LD (ddfd4-offset),A
528C 23 00165 INC HL ;Zeiger auf Offset
528D 7E 00166 LD A,(HL) ;"d" aus (IX/Y+d) laden
528E 32C234 00167 LD (offs1-offset),A ;setzen
5291 32C734 00168 LD (offs2-offset),A
5294 23 00169 INC HL ;Zeiger auf Operation
00170
00171 ; Lade-Befehl errechnen und in den Text
00172
5295 7E 00173 LD A,(HL) ;Befehl laden
5296 E607 00174 AND 7 ;nur die Bits 0-2
5298 3C 00175 INC A ;+1
5299 47 00176 LD B,A ;als Zähler
529A 3E3E 00177 LD A,3eh ;Opcode 46h-7eh erzeugen
00178
529C C608 00179 loop1 ADD A,B ;(46/4e/56/5e/66/6e/7e)
529E 10FC 00180 DJNZ loop1 ;=LD B/C/D/E/H/L/A, (IX..)

```

```

52A0 32C634 00181 LD (lade-offset),A ;setzen
00182
00183 ; Rotations-/Schiebe-Befehl erzeugen
00184
52A3 7E 00185 LD A,(HL)
52A4 E6F8 00186 AND 0f8h ;die Bits 0-2 löschen
52A6 0F 00187 RRC A ;und raus rotieren
52A7 0F 00188 RRC A
52A8 0F 00189 RRC A
52A9 3C 00190 INC A ;+1
52AA 47 00191 LD B,A ;als Zähler
52AB 3EFE 00192 LD A,0feh ;6/e/16/1e/26/2e/3e=RLC,
00193
52AD C608 00194 loop2 ADD A,B ;RRC,RL,RR,SLA,SRA,SRL
52AF 10FC 00195 DJNZ loop2 ;(u. RES/SET x)
00196
52B1 48 00197 LD C,B ;NOP erzeugen (für reta)
00198
52B2 FE36 00199 CP 36h ;SLIA?
52B4 200B 00200 JR NZ,noSLIA ;nein
00201
00202 ; SLIA (IX/Y+d) oder SLIA (IX/Y+d),r
00203
52B6 0637 00204 LD B,37h ;SCF erzeugen
52B8 7E 00205 LD A,(HL) ;SLIA (IX/Y+d)?
52B9 FE36 00206 CP 36h
52BB 2002 00207 JR NZ,nopro ;nein, kein Problem
52BD 0EC9 00208 LD C,0c9h ;RET für reta erzeugen
00209
52BF 3E16 00210 nopro LD A,16h ;RL erzeugen (statt SLIA)
00211
52C1 32C334 00212 noSLIA LD (opera-offset),A ;setzen
52C4 78 00213 LD A,B ;SCF oder NOP
52C5 32BF34 00214 LD (cflag-offset),A ;setzen
52C8 79 00215 LD A,C ;RET oder NOP
52C9 32C434 00216 LD (reta-offset),A ;setzen
00217
52CC C1 00218 POP BC ;Register zurück
52CD F1 00219 POP AF
52CE 23 00220 INC HL ;PC korrigieren
52CF E3 00221 EX (SP),HL ;und HL zurück
00222
52D0 CDBF34 00223 CALL cflag-offset ;Operation ausführen
52D3 18B1 00224 JR ab
00225
00226 ; Unterprogramm: Operation simulieren
00227
52D5 00 00228 cflag NOP ;oder SCF
00229
52D6 00 00230 ddfd3 NOP ;DD o. FD für IX/Y
52D7 CB 00231 DB 0cbh ;immer CBh
52D8 00 00232 offs1 NOP ;Offset d (IX/Y+d)
52D9 00 00233 opera NOP ;Operationsanweisung
00234
52DA 00 00235 reta NOP ;RETurn bei SLIA (IX/Y+d)
00236
52DB 00 00237 ddfd4 NOP ;DD/FD für IX/Y
52DC 7F 00238 lade LD A,A ;Ladebefehl
52DD 00 00239 offs2 NOP ;Offset (s. offs1)
52DE C9 00240 RET
00241
52DF 00242 ende EQU $
00243
00244
5200 00245 END start

```


TAV's Z80 Tuning

Illegals

Die Z80-CPU ist mit ihren 694 Befehlen ein überaus leistungsfähiger Mikroprozessor. Dieser riesige Befehlssatz lässt sich durch sogenannte "Illegals" auf über 1100 Op-Codes erweitern. Ein Illegal ist ein vom Hersteller nicht definierter Op-Code, der normalerweise eine Fehlfunktion des Prozessors verursacht. Viele dieser Fehlfunktionen repräsentieren jedoch eine sinnvolle Befehlserweiterung.

Im Bereich der Realtime-Programmierung kann es vorkommen, daß eine Routine einige tausendmal innerhalb einer Programmschleife aufgerufen wird. In solchen Fällen macht sich das Einsparen jedes Taktzyklus bemerkbar. Ein gezielter Einsatz der folgenden Operationen kann insbesondere dazu beitragen, kritische Bereiche zu unterschreiten und somit ungewollte Fehlfunktionen eines Programmes zu vermeiden. Weiterhin können in Grenzfällen Speicherplatzprobleme gelöst werden, da ein Illegal mindestens durch zwei konventionelle Befehle ersetzt werden muß.

Illegals lassen sich darüberhinaus hervorragend in einen Programmschutz einbauen, da sie kein mir bekannter Disassembler in sinnvoller Form interpretieren kann.

Neue Shift- und Rotations-Befehle

Als erstes möchte ich Ihnen eine gänzlich neue Shift-Operation vorstellen - die SLIA-Funktion. (Shift Left Inverted Arithmetic). Sie entspricht der SLA-Operation mit dem Unterschied, daß hierbei das relative Bit 0 mit logisch 1 (High) aufgefüllt wird.

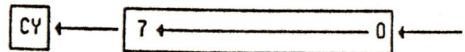
Bitte beachten Sie, daß Ihr Assembler die oben vorgestellten symbolischen Befehlscodes nicht direkt verstehen kann. Bei der Programmierung müssen die ihnen zugeordneten Op-Codes mittels den DEFB- und DEFW-Anweisungen folgendermaßen in den Source-Code implementiert werden.

Beispiel:

```
LD A,(MEM1)
;Hohe Testzahl
DEFW .37CB
;SLIA A (Testzahl=Testzahl*2+1)
LD (MEM1),A
;Ergebnis zurückschreiben
RET ;Test beendet
```

In diesem Beispiel wird ein beliebiger Testwert aus der Speicherzelle MEM1 in den Akkumulator geladen, mittels SLIA A Operation manipuliert und in die Speicherzelle MEM1 zurückgeschrieben. Die Implementierung des SLIA-Befehles erfolgte in unserem Beispiel mit Hilfe der DEFW-Anweisung. Es ist in diesem Zusammenhang unbedingt zu beachten, daß High- und Low-Byte des benötigten 2-Byte Op-Codes vertauscht werden müssen (siehe Tabelle). Falls die DEFB-Anweisung verwendet werden sollte, müssen die Op-Codes in normaler Reihenfolge eingegeben werden.

An dieser Stelle endet der 1. Teil über Z80-Operationen, die in keinem Handbuch stehen. Im nächsten Monat werden wir uns unter anderem mit neuen Befehlen zur gezielten High/Low-Byte Manipulation der 16-Bit Index-Register beschäftigen. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Experimentieren mit der Z80-CPU und immer ein Bit zuviel (tav) ●



Name	Op-Code	Name	Op-Code
SLIA B	CB 30	SLIA C	CB 31
SLIA D	CB 32	SLIA E	CB 33
SLIA H	CB 34	SLIA L	CB 35
SLIA (HL)	CB 36	SLIA A	CB 37

Links orientiertes indiziert-indirektes invertiert-arithmetisches "Shiften" mit Transfer des Endergebnisses in ein beliebiges 8-Bit Register.

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
SLIA (IX+d),B	DD CB d 30	SLIA (IY+d),B	FD CB d 30
SLIA (IX+d),C	DD CB d 31	SLIA (IY+d),C	FD CB d 31
SLIA (IX+d),D	DD CB d 32	SLIA (IY+d),D	FD CB d 32
SLIA (IX+d),E	DD CB d 33	SLIA (IY+d),E	FD CB d 33
SLIA (IX+d),H	DD CB d 34	SLIA (IY+d),H	FD CB d 34
SLIA (IX+d),L	DD CB d 35	SLIA (IY+d),L	FD CB d 35
SLIA (IX+d),A	DD CB d 36	SLIA (IY+d),A	FD CB d 36
SLIA (IX+d),A	DD CB d 37	SLIA (IY+d),A	FD CB d 37

d = Distanzadresse (00 - FF)

RLC (xr+d),r

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
RLC (IX+d),B	DD CB d 00	RLC (IY+d),B	FD CB d 00
RLC (IX+d),C	DD CB d 01	RLC (IY+d),C	FD CB d 01
RLC (IX+d),D	DD CB d 02	RLC (IY+d),D	FD CB d 02
RLC (IX+d),E	DD CB d 03	RLC (IY+d),E	FD CB d 03
RLC (IX+d),H	DD CB d 04	RLC (IY+d),H	FD CB d 04
RLC (IX+d),L	DD CB d 05	RLC (IY+d),L	FD CB d 05
RLC (IX+d),A	DD CB d 07	RLC (IY+d),A	FD CB d 07

Indiziert-indirekte Verschiebeoperationen mit Transfer des Endergebnisses in ein Register.
RR (xr+d),r

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
RR (IX+d),B	DD CB d 18	RR (IY+d),B	FD CB d 18
RR (IX+d),C	DD CB d 19	RR (IY+d),C	FD CB d 19
RR (IX+d),D	DD CB d 1A	RR (IY+d),D	FD CB d 1A
RR (IX+d),E	DD CB d 1B	RR (IY+d),E	FD CB d 1B
RR (IX+d),H	DD CB d 1C	RR (IY+d),H	FD CB d 1C
RR (IX+d),L	DD CB d 1D	RR (IY+d),L	FD CB d 1D
RR (IX+d),A	DD CB d 1F	RR (IY+d),A	FD CB d 1F

RL (xr+d),r

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
RL (IX+d),B	DD CB d 10	RL (IY+d),B	FD CB d 10
RL (IX+d),C	DD CB d 11	RL (IY+d),C	FD CB d 11
RL (IX+d),D	DD CB d 12	RL (IY+d),D	FD CB d 12
RL (IX+d),E	DD CB d 13	RL (IY+d),E	FD CB d 13
RL (IX+d),H	DD CB d 14	RL (IY+d),H	FD CB d 14
RL (IX+d),L	DD CB d 15	RL (IY+d),L	FD CB d 15
RL (IX+d),A	DD CB d 17	RL (IY+d),A	FD CB d 17

RRC (xr+d),r

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
RRC (IX+d),B	DD CB d 08	RRC (IY+d),B	FD CB d 08
RRC (IX+d),C	DD CB d 09	RRC (IY+d),C	FD CB d 09
RRC (IX+d),D	DD CB d 0A	RRC (IY+d),D	FD CB d 0A
RRC (IX+d),E	DD CB d 0B	RRC (IY+d),E	FD CB d 0B
RRC (IX+d),H	DD CB d 0C	RRC (IY+d),H	FD CB d 0C
RRC (IX+d),L	DD CB d 0D	RRC (IY+d),L	FD CB d 0D
RRC (IX+d),A	DD CB d 0F	RRC (IY+d),A	FD CB d 0F

HEFT
17
Dezember
1986

Subtraktionsbefehle (8-Bit-Indexregister)

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
DEC HX	00 25	DEC HY	FD 25
DEC LX	00 20	DEC LY	FD 20
SUB HX	00 94	SUB HY	FD 94
SUB LX	00 95	SUB LY	FD 95
SBC HX	00 9C	SBC HY	FD 9C
SBC LX	00 9D	SBC LY	FD 9D

Logische Operationen (8-Bit-Indexregister)

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
AND HX	00 A4	AND HY	FD A4
AND LX	00 A5	AND LY	FD A5
XOR HX	00 AC	XOR HY	FD AC
XOR LX	00 AD	XOR LY	FD AD

Vergleichs-Operationen (8-Bit-Indexregister)

Name:	Op-Code	Name	Op-Code
CP HX	00 8C	CP HY	FD 8C
CP LX	00 8D	CP LY	FD 8D

Op-Code für IX: DD CB of XX
Op-Code für IY: FD CB of XX

Wie Sie sehen, eröffnet uns die 16 Bit High/Low Byte-Manipulation der Indexregister völlig neue Möglichkeiten. In der Praxis erspart uns gerade ihr gezielter Einsatz jede Menge Bytes und Taktzyklen, da aufwendige Shift- und Maskenoperationen in vielen Fällen durch einen einzigen Befehl ersetzt werden können. Außer der direkten High/Low-Byte Manipulation gibt es noch weitere Möglichkeiten, die Indexregister in bisher nicht bekannter Weise einzusetzen. Die zwei folgenden Tabellen beziehen sich auf eine indiziert-indirekte Einzelbitmanipulation mit anschließendem Transfer des Resultats in ein von uns definiertes 8 Bit-Register.

Indiziert-indirektes Rücksetzen eines Bits mit anschließendem Transfer des Ergebnisses in ein Register

Name:	A	B	C	D	E	H	L
RES 0,(XR+of)	87	80	81	82	83	84	85
RES 1,(XR+of)	8F	88	89	8A	8B	8C	8D
RES 2,(XR+of)	97	90	91	92	93	94	95
RES 3,(XR+of)	9F	98	99	9A	9B	9C	9D
RES 4,(XR+of)	A7	A0	A1	A2	A3	A4	A5
RES 5,(XR+of)	AF	A8	A9	AA	AB	AC	AD
RES 6,(XR+of)	B7	B0	B1	B2	B3	B4	B5
RES 7,(XR+of)	BF	B8	B9	BA	BB	BC	BD

Indiziert-indirektes Setzen eines Bits mit anschließendem Transfer des Ergebnisses in ein Register

Name:	A	B	C	D	E	H	L
SET 0,(XR+of)	C7	C0	C1	C2	C3	C4	C5
SET 1,(XR+of)	CF	C8	C9	CA	CB	CC	CD
SET 2,(XR+of)	D7	D0	D1	D2	D3	D4	D5
SET 3,(XR+of)	DF	D8	D9	DA	DB	DC	DD
SET 4,(XR+of)	E7	E0	E1	E2	E3	E4	E5
SET 5,(XR+of)	EF	E8	E9	EA	EB	EC	ED
SET 6,(XR+of)	F7	F0	F1	F2	F3	F4	F5
SET 7,(XR+of)	FF	F8	F9	FA	FB	FC	FD

Eine äquivalente Sicherung des Ergebnisses haben wir übrigens im letzten Monat in Bezug auf einige neue Shift- und Rotationsbefehle kennengelernt. Die neuen Einzelbit-Befehle sind sowohl in Verbindung mit dem IX- als auch dem IY-Register anwendbar. Nachfolgend finden Sie zwei entsprechende Op-Code-Gründe, die sich auf alle in den Tabellen vorhandenen Befehlen beziehen. In diesem Gerüst muß XX durch einen Tabellenwert und of durch eine 8 Bit-Distanzadresse (Offset) ersetzt werden.

Mit dem Thema "Legals" sind wir in ein Gebiet eingedrungen, das bis jetzt nur teilweise erforscht worden ist. Es ist also durchaus denkbar, daß die Z80-CPU weitere sinnvolle Befehle beinhaltet und Sie während Ihrer eigenen Programmentwicklungen auf weitere Legals stoßen. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit dankend entgegen.

Zum Schluß noch ein kleiner Tip, der nichts mit Legals zu tun hat: Ein 16 Bit-Register kann in Null Taktzyklen durch 256 geteilt werden! Wie? Rechnen Sie doch einfach mit dem High-Byte des verwendeten Doppelregisters weiter.

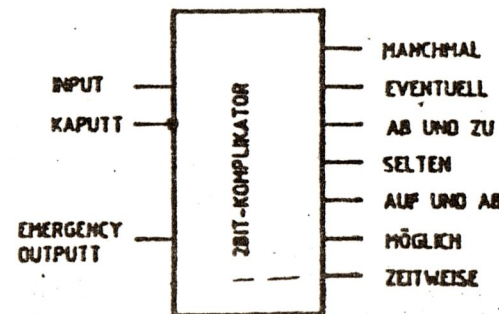
(tav)

CLUB 80 HARD - - CLUB 80 HARD

Weitere neue IC's:

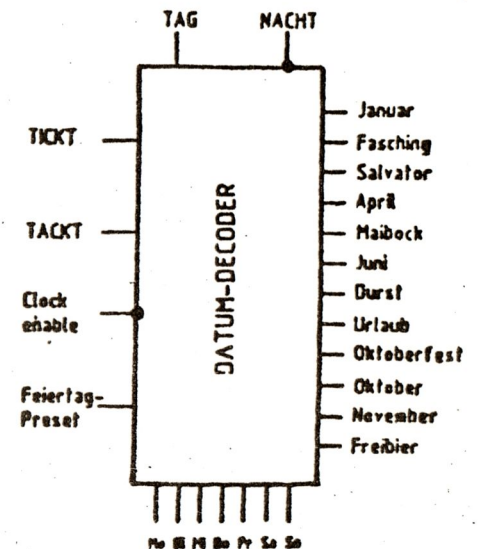
Sicher habt Ihr auch gleich die entsprechende Beschaltung dazu gefunden. Viel Spaß beim Löten und Ausprobieren.

Der 2Bit-Komplikator



Jens Neueder

Datum-Decoder



HEFT
17
Dezember
1986

38

Nun folgend erscheint die schon lange angekündigte Hardware - Liste unserer Mitglieder.

Wie schon mehrmals angedeutet ist sie, wegen mangelnder Beteiligung von Eurer Seite aus, unvollständig. Der Stand dieser Datenaufstellung ist der Dezember 1986. Ich möchte Euch nun herzlich bitten, Änderungen, die Eure Geräte-Konfiguration betreffen, an mich weiterzuleiten. Ich hoffe, daß ich doch eines Tages einmal eine vollständige und aktuelle Liste bieten kann. Einstweilen soll und muß Euch dieses Werk genügen.

Die Liste wurde in folgende Punkte aufgeteilt:

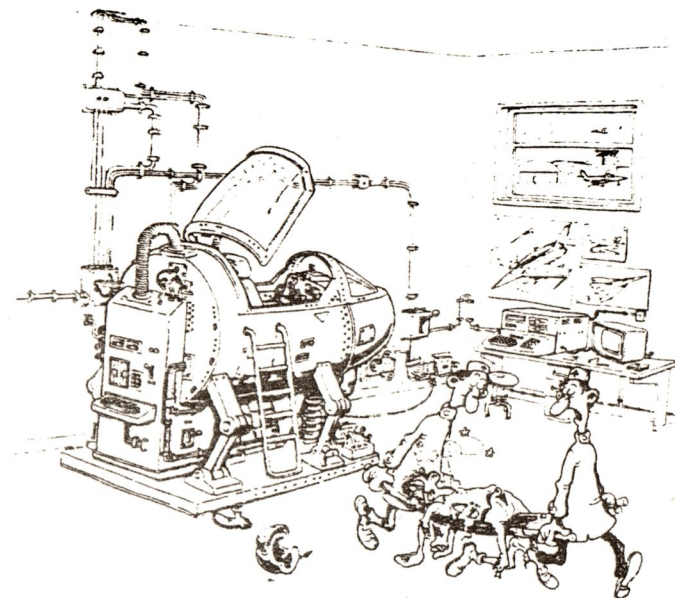
- Punkt 1 ... Computer -- hierzu sind sicher keine weiteren Erklärungen nötig.
 2 ... Drucker -- Die STAR- und die Epson-Drucker (FX,MX,RX) dürften im Normalbetrieb kompatibel sein. Gleiches gilt auch für die ITOH und NEC'ler. Zu den weiteren Typen kann ich keine Aussage treffen.
 3 ... Laufwerke -- Die Anzahl der Laufwerke wurde in diese Aufstellung vernachlässigt. Auch wurde nur das jeweils vielseitigere Laufwerk angegeben.
 4 ... CP/M -fähig
 5 ... HRG -- 384 x 192 entspricht der HRG 1B, 640 x 240 läuft auf dem M4
 6 ... Sonstiges -- hier werden weiter zusätzliche Geräte aufgezählt

1. Computer

- VG I : Herbert Albers, Helmut Bernhardt, Dieter Kasper, Holger May, Waldemar Misioch, Kurt Müller, Richard Rensch
 Bernd Retzlaff, Paul-Jürgen Schmitz, Walter Schäfer, Hans-Martin Stephan
 VG II : Manfred Held, Rainer Jablotschkin, Waldemar Misioch, Peter Spieß, Jürgen Wucherer
 VG IIs : Gerald Schröder
 VG III : Richard Rensch, Helmut Bernhardt
 VG IIIs : Arnulf Sopp
 TRS 80 MI L2 : Ulrich Böckling, Werner Förster, Josef Konrad, Karl-Herbert Krüger, Eckehard Kuhn, Klaus-Jürgen Mühlenbein,
 Jens Neueder, Hans Raggan, Andreas Rychlik
 Tandy M III : Helmut Emmerich
 TRS 80 M4 : Rüdiger Sörensen
 TRS 80 M4p : Gerald Dreyer, Klaus Hermann, Hartmut Obermann, Dieter Reichelt, Peter Stevens, Günther Wagner
 ECB-Bus-TRS 80: Bernd Drowälder
 Komtek I : Helmut Bernhardt
 mc CP/M : Helmut Bernhardt
 C 64 : Peter Stevens

2. Drucker

STAR DP-510 : Herbert Albers, Rainer Jablotschkin, Jürgen Wucherer
 STAR SG-10 : Dieter Kasper
 STAR Gemini 10x : Holger May, Gerald Schröder, Walter Schäfer, Hans-Martin Stephan
 FX 80 : Peter Stevens
 MX 80 : Waldemar Misioch
 MX 80 FT : Gerald Dreyer, Karl-Herbert Krüger
 RX 80 : Werner Förster
 RX 80 F/T : Klaus-Jürgen Mühlenbein, Rüdiger Sörensen
 RX 80 F/T + : Hartmut Obermann
 ITOH 8510 A: Helmut Bernhardt, Ulrich Böckling, Richard Rensch
 NEC 8023B-C : Jens Neueder, Peter Spieß
 NEC P 6 : Paul-Jürgen Schmitz, Arnulf Sopp
 HEATH H14 : Kurt Müller
 KX-P1091 : Bernd Drowälder
 LP VI : Günther Wagner
 LP VIII : Helmut Emmerich
 TA DRH 80 : Manfred Held, Josef Konrad
 QD DMP-1180 : Eckehard Kuhn
 CP 80 : Hans Raggan
 TCS Printstar 10 : Dieter Reichelt



Diese computergesteuerten Flugsimulatoren sind ein bißchen zu realistisch – besonders bei Bruchlandungen.

3. Laufwerke

Typ 5 1/4 Zoll
 40 SS SD : Holger May, Hans Raggan
 SS DD : Werner Förster, Bernd Retzlaff
 DS SD : -
 DS DD : Gerald Dreyer, Klaus-Jürgen Mühlenbein, Hans-Martin Stephan
 80 SS SD : -
 SS DD : -
 DS SD : -
 DS DD : Helmut Bernhardt, Ulrich Böckling, Bernd Drowälder, Manfred Held, Dieter Kasper, Josef Konrad, Karl-Herbert Krüger, Waldemar Misioch, Jens Neueder, Hartmut Obermann, Dieter Reichelt, Richard Rensch, Andreas Rychlik, Paul-Jürgen Schmitz, Gerald Schröder, Walter Schäfer, Arnulf Sopp, Peter Spieß, Günther Wagner

Stringy-Floppy : Jens Neueder
 Typ 3 Zoll : Bernd Drowälder
 Typ 3 1/2 Zoll : Jens Neueder

SA 405 : Herbert Albers
 SD 521 : Herbert Albers
 TEAC-55FV-13 : Rainer Jablotschkin
 TEAK 55 A+B : Kurt Müller

4. CP/M -fähig

Böckling	Ulrich
Dreyer	Gerald
Drowälder	Bernd
Förster	Werner
Held	Manfred
Kasper	Dieter
Krüger	Karl-Herbert
Reichelt	Dieter
Retzlaff	Bernd
Rychlik	Andreas
Schmitz	Paul-Jürgen
Sopp	Arnulf
Stevens	Peter
Sörensen	Rüdiger
Wagner	Günther

6. Weiteres Zubehör

Bernhardt	Helmut
Böckling	Ulrich
Dreyer	Gerald
Drowälder	Bernd
Förster	Werner
Held	Manfred
Kasper	Dieter
Krüger	Karl-Herbert
Kuhn	Eckehard
May	Holger
Mühlenbein	Klaus-Jürgen
Neueder	Jens
Rensch	Richard
Rychlik	Andreas
Schröder	Gerald
Sopp	Arnulf
Spieß	Peter
Stevens	Peter
Wucherer	Jürgen

5. Grafik

HRG - Pixelauflösung

384 × 192

Bernhardt	Helmut
Böckling	Ulrich
Drowälder	Bernd
Förster	Werner
Jablotschkin	Rainer
Krüger	Karl-Herbert
Kuhn	Eckehard
Misioch	Waldemar
Mühlenbein	Klaus-Jürgen
Müller	Kurt
Neueder	Jens
Rychlik	Andreas
Spieß	Peter

640 × 240

Dreyer Gerald

480 × 192

Schröder Gerald

... Banker (256K RAM /ROM/RAM) I/O/RAM /A/D-Wandl	256 × 512 HRG v. Garf/Kempton
... 3.4 MHz /Inverse Zeichendarstellung	Basiccode /Supertape
... RS 232 /Telefax-Gerät	
... Eprommer /Meßwertaufnahme /usw.	
... EM 2005 /80 Zeichenkarte	
... Grip II /Prommer 80 /Spooler /V24	
... 3.54 MHz	
... Funk mit RTTY	
... Stringy-Floppy /80-Zeichenkarte /RS 232	
... Joystick /Siemens-Fernschreiber T100S	
... Recorder /Verstärker	
... Stringy-Floppy /Joystick /	
... Doubler /Expander /STAR RADIX 10	
... Eprommer /Lightpen /Supertape /Basiccode	3.54 MHz /Video-Snodel /ECB-Bus /RS232
... 80-Zeichenkarte	
... div. Schnittstellen /Banker /Prommer-80	VG I
... Prommer /Spooler 64K /Grafikkarte 512 × 512	EG 64 /Typenradschreibmaschine
... Olivetti ETIII Typenradschreibmaschine	
... Olivetti Typenradschreibmaschine	



Die neueste Version vom „Krieg der Sterne“!

/Nixdorfkugelkopfdr.

Selbstbau Doubler für EXP1

Helmut Bernhardt

Nachdem sich bei mir nun schon der zweite WD1771 Single Density Floppycontroller verabschiedet hat und der Chip wohl auch bald nicht mehr zu haben ist, entschloß ich mich, mir selbst einen Doubler zu bauen, der ohne diesen Käfer auskommt. Es ist auch nicht einzusehen, warum auf einem Doubler zwei Floppycontroller sitzen müssen, wo doch der WD1791 alles das, was der WD1771 kann (nämlich beim Booten die erste Spur der Diskette in Single Density und gelegentlich auch mal ganze Disketten in SD zu lesen oder zu schreiben, wenn ein unterausgerüsteter Zeitgenosse den digitalen Informationsaustausch nur in diesem Format leisten kann) nebenbei auch erledigen könnte.

Letzteres Argument soll nun aber auch gegenstandslos werden, denn den hier beschriebenen Doubler kann sich leicht jeder selbst bauen und auch finanzieren. Grundlage ist der WD2793 Floppycontroller, der schon aufgrund seiner Bescheidenheit bei der Spannungsversorgung (ausschließlich +5V und GND) mein Wohlwollen verdient hat. Außerdem enthält er auf dem Chip schon einen PLL-Datenseparator und eine Schreibvorkompensation. Dadurch können die meisten ICs auf den Doublern von TCS und dem davon abgekupferten von RB entfallen, die nur diesen Job leisten.

Der WD2793 kann intern den an Pin 24 angelegten Takt von 2MHz (für den Betrieb von 8" Floppies) auf 1MHz (5" Floppies) runterteilen, wenn an den Pins 17 und 25 Low-Pegel angelegt wird. Über Pin 37 läßt sich vorgeben, ob in Single Density (high) oder Double Density (low) gelesen und geschrieben werden soll.

Durch die 5 zusätzlichen ICs links neben dem WD2793 auf dem Doubler Board lassen sich diese Features programmieren. Zwei Flip Flops geben über ihre Q-Ausgänge die Pegel für die Pins 17, 25 und 37 vor. Nach einem RESET ist der Floppycontroller auf Minifloppy und Single Density eingestellt. Durch Ausgabe folgender Werte an das Contollregister mit der memory mapped Adresse 37ECH bzw. das Sektorregister 37EEH lassen sich die Betriebszustände folgendermaßen einstellen:

37ECH:	1111 1xx0 bin (FFH)	Single Density
	1111 1xx1 bin (FEH)	Double Density
37EEH	1000 0xx0 bin (80H)	Mini Floppy (5 1/4")
	1100 0xx0 bin (C0H)	Maxi Floppy (8")

Diese Daten haben im Contoll- bzw. Sektorregister keine Wirkung. Aus den Daten und der Schreibadresse werden nur extern die Triggersignale für die Flip Flops decodiert, wobei für die Density D0 und für die Drive-Größe D6 den einzustellenden Pegel vorgibt.

Diese Schaltung ist in Abb.1 gezeigt. Das einseitige Layout und die Anordnung der Drahtbrücken und Bauteile ist aus den folgenden Abbildungen zu ersehen. Die zur Position des WD2793 leicht versetzte D140-Anordnung von Lötunkten wird von der Lötseite mit einem entsprechenden Stecker bestückt, der in den Sockel des WD1771 auf dem EXP1 gesteckt wird. Zur Zugentlastung dieses Steckers sollten an ca. 10 der durchragenden Pins auf der Bestückungsseite kurze Drahtstücke angelötet werden. Das verhindert ein eventuelles Abreißen der Leiterbahnen beim Herausziehen des Doublers aus dem 1771-Sockel.

Beim Einsatz dieses Doublers muß der invertierende Datentreiber 74LS640 neben dem 1771-Sockel durch den nichtinvertierenden pinkompatiblen Typ 74LS245 ersetzt werden, da der WD2793 keine invertierenden Daten-Ein-/Ausgänge (wie WD1771 und WD1791) hat. Die Entscheidung fiel für den WD2793, der sich nur in seinen nichtinvertierenden Dateneingängen vom WD2791 unterscheidet, wegen un-

überwindlicher Beschaffungsschwierigkeiten beim WD2791. Das bedeutet aber leider auch, daß dieser Doubler bei anderen Floppycontroller-Boards nicht verwendet werden kann, da dort nicht einfach ein Treiber ausgewechselt werden kann.

Auch ein weiterer Nachteil dieses Doublers soll noch erwähnt werden. Für die einwandfreie Funktion von Datenseparator und Schreibvorkompensation sind einige Trimmungen an den Potentiometern P1 und P2 und dem Trimmkondensator C1 vorzunehmen. Dazu ist ein Oszilloskop nötig. Wenn das nicht verfügbar ist, kann im Notfall auch mit Probieren getrimmt werden. Dann werden P1, P2 und C1 auf Mittelstellung gedreht und durch wiederholte Bootversuche und ständiges Verändern der Einstellung von P2 und C1 die günstigste Einstellung für das Lesen einer Diskette gefunden. Mit P1 muß dann noch die Schreibvorkompensation geregelt werden, was durch Schreiben auf Diskette und anschließendes Lesen geprüft werden kann. Die Einstellungen sind nicht sehr kritisch, so daß auch dieses Vorgehen möglich ist.

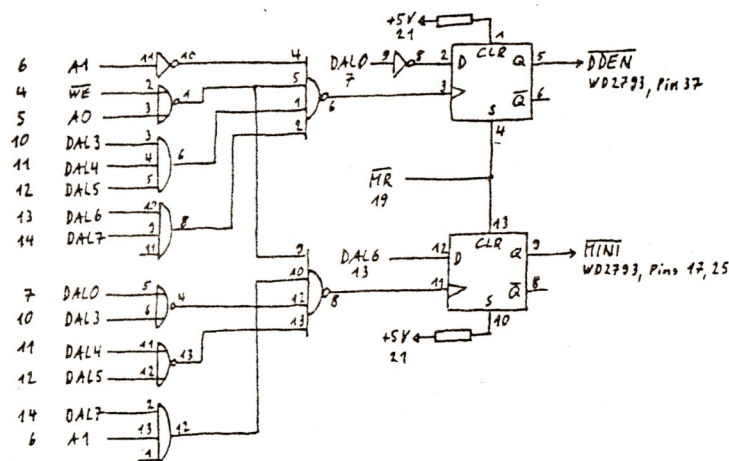
Die im Datenblatt vorgegebene Einstellung mit Hilfe eines Oszilloscops läuft folgendermaßen ab:

Der Computer wird mit gedrückter <BREAK> Taste eingeschaltet, um im Level 11 BASIC zu landen. Es wird der Befehl POKE 14316,255 (auf DD schalten) ausgeführt. Dann werden mit einem Jumper die beiden Stifte "TEST" kurzgeschlossen (Pin 21 des WD2793 an GND). Mit P1 kann dann die Breite der Pulse an Pin 31 (WD) unter Oscarkontrolle auf einen Wert zwischen 100 und 300ns eingestellt werden.

Mit P2 wird dann die Pulsbreite an Pin 29 (TG43) auf 60-65ns eingestellt. Mit C1 wird an Pin 16 (DIRC) eine Frequenz von 250KHz eingestellt.

Um die Hardware-Voraussetzungen, auch 8"-Floppies betreiben zu können, zu nutzen, muß die Anordnung der Signale auf dem 34poligen Shugart-Bus für Minifloppies auf die für den 50poligen Bus für 8"-Floppies umsortiert werden. Bei älteren 8"-Drives muß diesen zusätzlich noch das Signal TG43 (WD2793, Pin29) über einen Open Collector Inverter zugeführt werden. Neuere 8"-Drives benötigen dieses Signal nicht mehr.

Wer sich diesen Doubler aufbauen will, kann für 10,-DM (incl. Rückporto) von mir ein geätztes, ungebohrtes Board bekommen und darf sich mit der Beschaffung der Bauteile, dem Bohren, Löten und Trimmen selbst abhelfen.



HEFT
17
Dezember
1986

46

Tandy <-> Schneider

Vielen mag die oben angedeutete Kombination zwischen Tandy- und Schneider-Computern auf den ersten Blick etwas seltsam erscheinen, aber wenn man die Sache einmal genauer besieht, bekommt sie auch Sinn.

Gemeinsames

- Sowohl der gute "alte" Tandy (Model 1 - 4) als auch der Schneider CPC 464/664/6128/Joyce arbeitet mit einer Z80-CPU.
- Die Schneider-CPC-Modelle sind, sobald sie mit einer Diskstation ausgerüstet sind, CP/M-fähig und auch die Tandys können, nach gewissen Umbauten (4/4p direkt) dieses Betriebssystem benutzen.

Diese beiden Umstände machen den Tausch von Programmen und Daten zwischen den beiden Computertypen interessant. Behindert wird die Sache dabei dadurch, daß die CPC-Modelle normalerweise mit 3"-Diskettenlaufwerken ausgerüstet sind, die bei Tandy-Besitzern (und nicht nur dort) nicht gerade weit verbreitet sind.

Möglichkeiten

Dieses Hindernis wäre z.B. dadurch zu umgehen, daß der Daten und Programmaustausch über eine RS232-Verbindung abgewickelt wird. Aber auch diese ist bei weitem nicht bei allen CPC- und Tandygeräten vorhanden!

Die zweite Möglichkeit besteht darin, ein 3"-Laufwerk an einen Tandy anzuschließen. Diese Laufwerke sind z.Z. schon für knapp 100 DM (40/SS/SD) mit shugartkompatiblem Bus zu haben. Natürlich kann man auch das original Schneiderlaufwerk anschließen, muß dabei aber einiges beachten (siehe weiter unten)!

Als letzte Möglichkeit bietet sich ein Anschluß "normaler" Drives (5 1/4 Zoll) an den Schneider an. Für diese Möglichkeit, spricht vor allem, daß man dann nicht die doch recht teuren 3-zölligen Scheibchen verwenden muß.

5 1/4" Drive mit Shugart-Standardbus am Schneider CPC 464

Billige 5 1/4"-Laufwerke bekommt man schon zu Preisen um 150,- DM (z.B. Laufwerke aus IBM-kompatiblen, die gegen ein Festplattenlaufwerk oder einen 80-Track-Drive getauscht wurden). Diese Laufwerke kann man, nach einer kleinen Modifizierung, ohne Probleme am Schneider betreiben (alle folgenden Angaben beziehen sich auf einen CPC 464 mit Controller und 3"-Drive von Schneider). Hier zunächst einmal die Belegung des Schneider-Diskinterface im Gegensatz zum Shugart-Bus:

Pin-Nr.	Shugart-Bus	CPC-Diskinterface
1	GND	/Drive Ready
2	NC (bei neueren Laufwerken /Drive 3 select)	GND
3	GND	/Backside select
4	NC	GND
5	GND	/Read Data
6	NC	GND
7	GND	/Write Protect
8	/Index Pulse	GND
9	GND	/Track zero
10	/Drive 0 select	GND

Pin-Nr.	Shugart-Bus	CPC-Diskinterface
11	GND	/Write Gate
12	/Drive 1 select	GND
13	GND	/Write Data
14	/Drive 2 select	GND
15	GND	/Step
16	/Motor On	GND
17	GND	/Direction select
18	/Direction select	GND
19	GND	/Motor On
20	/Step	GND
21	GND	+ 5 Volt !!!
22	/Write Data	GND
23	GND	/Drive 1 select
24	/Write Gate	GND
25	GND	/Drive 0 select
26	/Track zero	GND
27	GND	/Index Pulse
28	/Write Protect	GND
29	GND	+ 5 Volt !!!
30	/Read Data	GND
31	GND	+ 5 Volt !!!
32	/Backside select	GND
33	GND	+ 5 Volt !!!
34	NC (bei neueren Laufwerken /Drive Ready)	GND

Erklärungen: NC = Not Connected (nicht angeschlossen)

GND = Ground (Masse)

/ = Signal ist low-aktiv (Beispiel: /Drive 0 select ist low-aktiv d.h., das Laufwerk ist angewählt, wenn das Signal auf null Volt liegt.)

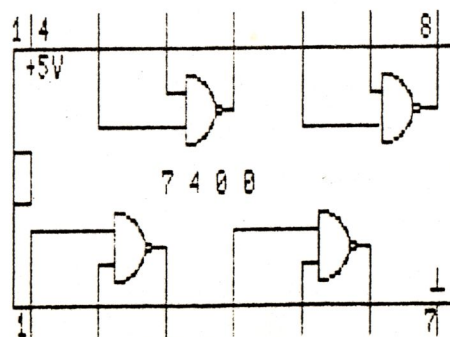
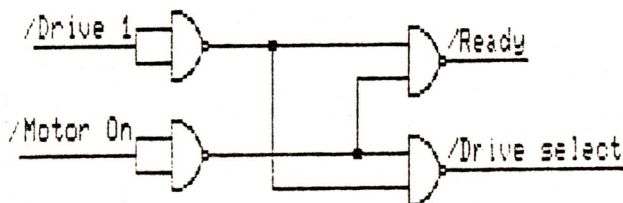
Wenn man die Signale der beiden Bussysteme einmal vergleicht, stellt man fest, daß sie beide die gleichen Signale verwenden. Was man aus dieser Tabelle nur relativ schwer ableiten kann, ist der Umstand, daß der Schneider-Floppybus nicht weiter als ein um 180 Grad gedrehter Shugart-Bus ist! Will man ein "normales" Laufwerk an diesen Bus anschließen, muß man einfach einen entsprechenden Edgecardconnector (34-poliger Platinenstecker) zusätzlich auf das Schneider-Floppykabel aufpressen und diesen dann um 180 Grad verdreht (Pin 1 des Steckers auf Pin 34 des Laufwerks) aufstecken. So einfach ist das!

Ganz so einfach ist es aber doch nicht. Nachdem man der Floppy noch eine Stromversorgung verpaßt hat und das ganze ausprobieren will, stellt man zuerst einmal erschreckt fest, daß das zusätzliche Laufwerk dauernd selektiert zu sein scheint. Auf alle Fälle leuchtet die rote LED an der Frontblende ständig und dies, obwohl noch gar kein Floppyzugriff (weder auf 0 noch auf 1) erfolgt ist. Der Grund dafür findet sich in der etwas sparsam angelegten Schaltung des Schneidercontrollers. Das Signal /Drive 1 select wird nämlich durch eine einfache Negierung von /Drive 0 select erzeugt und damit ist Laufwerk 1 immer dann ausgewählt, wenn Drive 0 nicht selektiert ist! D.h., solange Drive 0 selektiert ist (z.B. bei DIR oder beim Laden eines Programms) erlischt die LED am Laufwerk 1 und geht sofort wieder an, nachdem die Schreib- oder Leseoperation beendet ist. Sehr schnell kommt man dahinter, daß dies nur ein unbedeutender Schönheitsfehler ist, da ja nur die LED leuchtet, der Motor sich aber nur dreht, nachdem auch das "/Motor On"-Signal gesendet wird.

Also ohne Bedenken weiterprobiert und im CP/M einfach mal "B:" eingeben, sprich Laufwerk 1 ansprechen. Denkste sagt der CPC, behauptet "Drive B not ready!" und er meint das ganz ernst! Dabei stimmt mit dem Laufwerk doch alles (Betriebsspannungen, Umdrehungsgeschwindigkeit usw.) und am Tandy läuft es einwandfrei. Woran kann es nur liegen, daß der CPC das Laufwerk auch nach viel Zureden nicht akzeptiert!? Das Problem stellt sich (wie so oft) als recht simpel heraus. Der Schneidercontroller möchte vom Laufwerk, nachdem dieses angesprochen wurde, auf dem Pin 1 (/READY) ein LOW-Signal geliefert bekommen, welches ihm sagt: "Laufwerk vorhanden und alles in Ordnung!". Genau dieses Signal liefern (abgesehen von neueren Laufwerken) die 5 1/4"-Drives nicht! Man könnte natürlich die Leitung ständig auf Masse legen und den Controller damit täuschen. Da aber das 3"-Laufwerk dieses Signal ordnungsgemäß liefert, käme diese Maßnahme einem Abbau der Betriebssicherheit gleich.

Abhilfe für beide Probleme schafft die unten gezeigte, kleine Schaltung. Die Signale /Drive 1 und /Motor On werden invertiert und dann NAND-verknüpft. Das erzeugte Signal ist immer nur dann low, wenn sowohl /Drive 1 und /Motor On aktiv (low) sind. Die NAND-Verknüpfung ist zweimal ausgeführt, um Rückwirkungen zwischen /READY- und /Drive select-Signal zu vermeiden. Das erzeugte /READY-Signal wird mit Pin 34 am Floppyanschluß verbunden; /Drive select wird dort angeschlossen, wo normalerweise der Jumper/DIP-Schalter sitzt, mit dem festgelegt wird, mit welcher Nummer das Laufwerk angesprochen wird (der Jumper muß dann natürlich entfallen bzw. der DIP-Schalter auf OFF gestellt werden!).

Mit dieser kleinen Zusatzschaltung
kann man ein "normales" Laufwerk
am Schneider CPC 464/664/6128 -
Disk-Interface betreiben!



Nach dieser kleinen Modifikation kanns losgehen. Zunächst einmal muß man eine Diskette in Laufwerk B formatieren. Nichts einfacher als das, denkt sich der (vermeintlich) CP/M-Erfahrene und ruft "FORMAT" auf. Seltsamerweise fehlt die gewohnte Frage, in welchem Laufwerk formatiert werden soll. Also Programm abbrechen, und "FORMAT B:" eingeben; ein Parameter-Error ist der Erfolg. Im Handbuch kann man dann nachlesen, daß man mit dem mitgelieferten Formatierungsprogramm nur Disketten in Drive A in die gewünschte Form bringen kann! Schei.....!!! Zum Glück mißfiel diese Einschränkung schon einem kleveren Assembler-programmierer, der fix eine Erweiterung zu FORMAT verfasste. Diese braucht man nur einzutippen (etwa eineinhalb Seiten Hexdump, wer das Programm für sich oder einen Bekannten benötigt, kann es bei mir gegen Einsendung einer 3"-Disk und Rückporto bekommen) und nun kanns wirklich losgehen.

Formate

Der CPC beherrscht mehrere verschiedene Formate, darunter das CP/M 86-Format des IBM-PC. Dieses bietet zwar nur 156k freien Diskettenplatz, ist aber als Tauschformat gut geeignet, da es von vielen anderen CP/M-Computern (u.a. den Tandy's) ohne Probleme bearbeitet werden kann. Wer aber auch das eigentliche CPC-Format benutzen möchte, kann es mit folgenden Informationen leicht auf seiner Maschine implementieren:

Schneider CPC 464 Systemdiskette

Tracks	40
Sides	1
Density	Double
Capacity	171k
Records per Track	36
Block Shift Count	3
Block Mask	7
Extent Mask	0
Disk Storage Maximum (größte Block-Nr. -1)	170
Directory Maximum (Anzahl der Einträge -1)	63
Allocation Vector 0	192
Allocation Vector 1	0
Directory Check Size	16
Track Offset (Anzahl der Systemspuren)	2
Sectors per Track (Anzahl der phys. Spuren)	9
Sector Size (Byte)	512
Reihenfolge, in der die (9) Sektoren gelesen werden (sog. Interleaving-Tabelle):	65,66,67,68,69,70,71,72,73

Für das Model 4 und Montezuma-CP/M muß mit einem Editor folgender Datensatz erstellt und in das ASCII-File DISK.FDF eingebunden werden: *Schneider CPC 464 (40T, SS, DD, 171K)
36,3,7,0,170,63,192,0,16,2,9,2,40,128
65,66,67,68,69,70,71,72,73

Danach kann man direkt und ohne weitere Probleme Daten mit dem CPC austauschen. Auch Programme lassen sich ohne weiteres transferieren, ob sie später auf der Zielformatmaschine auch laufen ist eine andere Frage, die ich hier nicht weiter ansprechen will.

3"-Schneider-Drive am Shugartbus

Wie wir schon gesehen haben, bereitet das Betreiben eines 5 1/4 Zoll-Laufwerkes am Schneider, von ein paar anfänglichen Schwierigkeiten abgesehen, keine weiteren Probleme. Wenn man aber kein zusätzliches Laufwerk für den CPC anschaffen möchte, kommt nur noch der Anschluß des "Schmalspurlaufwerks" an den Shugart-Bus in Frage.

Dieser bereitet noch weniger Probleme als das umgekehrte Verfahren. Man muß nur einen kleinen Adapter basteln, da das 3"-Laufwerk einen Pfostenfeldstecker als Anschluß benötigt und das direkte Aufpressen eines solchen nicht ohne weiteres möglich ist. Beim Erstellen des Adapters ist auf folgende Punkte zu achten:

1. die Leitungen 1-33 des Shugartbus können direkt mit 2-34 der 3-Zoll-Floppy verbunden werden.
2. Die Anschlüsse 21, 29, 31 und 33 am Floppy führen 5 Volt und dürfen nicht angeschlossen werden!
3. Das /READY-Signal (Pin 1 bzw. 34) sollte nicht angeschlossen werden.
4. Am Schneiderlaufwerk besteht nicht die Möglichkeit, durch Jumper oder DIP-Schalter die Nummer des Drives zu ändern. Aus diesem Grund muß der Anschluß 25 (Drive 0 select) des Laufwerks mit dem gewünschten Selectsignal des Shugartbus (10, 12, 14 oder 2) direkt verbunden werden. Die nicht benötigten Selectsignale sollten nicht angeschlossen werden.
5. Die restlichen Signale können laut der oben abgedruckten Tabelle direkt verdrahtet werden.

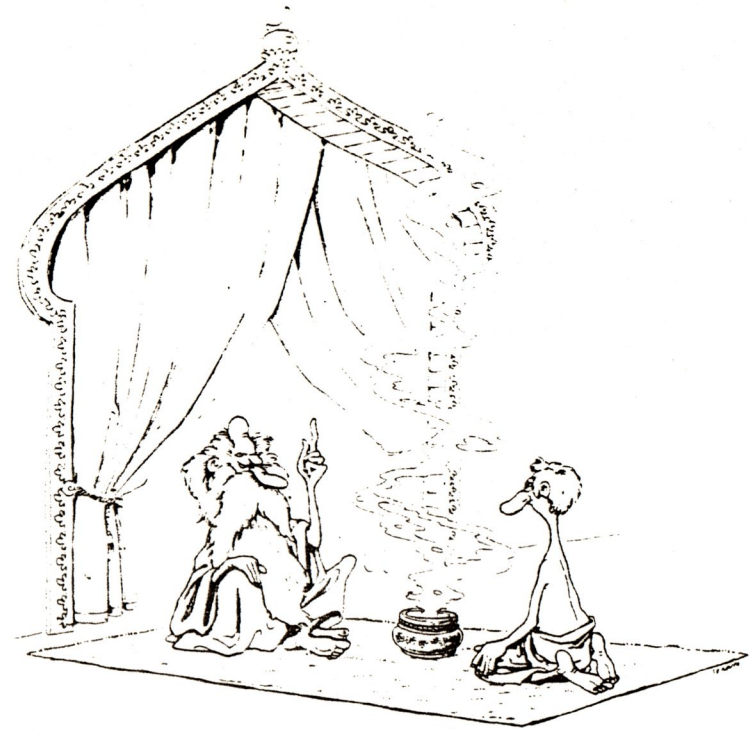
Probleme mit dem 3"-Drive am 4p gibt es nicht. Eventuell kann es notwendig sein, im Betriebssystem die Steprate auf 12 ms heraufzusetzen, falls es öfters zu Schreib/Lesefehlern kommen sollte. Natürlich kann man das Laufwerk mit allen Betriebssystemen benutzen und auch alle möglichen Formate definieren (z.B. NewDOS 40/SS/DD). Tauschen kann man aber nur in den beiden oben schon erwähnten CP/M-Formaten.

Quellenhinweise:

De Snider un sin Disk (Detlef Grell in c't 6/85)
CP/M-Übungbuch für CPC 464/664/618 (Data Becker)
Betriebssystem CP/M (Plate / Franzis Verlag)

Sollte jemand Fragen zum Thema "Tandy <-> Schneider" haben, bin ich gerne bereit sie zu beantworten und, wo Probleme auftreten, zu helfen wo ich kann. Viel Spaß beim Lötten und "schneidern"

Karsten Obermann



Vernichte Dein Ego! Zerstöre die Illusionen der Wirklichkeit! Verbanne den Traum irdischen Vergnügens! Eine halbe Stunde mit unserem EDV-Rechnungsprogramm sollte dafür ausreichen.

Nachtrag zu "Dein G3s, die 4 unbekannten Wesen"

Wir mußten in diesem Artikel ratlos zugeben, daß die Vervielfachung des Graphikspeichers nicht geklappt hatte. *Hatte!* Sie klappt jetzt. Schuld war ein unbemerkter Lötziemitropfen, der den Pin 1 der RAMs (gemultiplexte Adressen A16 und A17) per Kurzschluß auch noch mit Refreshes beglückte.

Die Schaltung ist also vollkommen in Ordnung und kann nachgebaut werden. Man sollte aber etwas vorsichtiger lötten als wir. Es lohnt sich: Vielleicht sind 8 Graphikseiten für alberne Bildchen wirklich überflüssig. Aber da es sich um gewöhnlichen RAM-Speicher handelt, ist der Zugewinn von 256 kB durchaus attraktiv. Welcher "Kompatible" kann schon mit 1 1/4 MB RAM, gleichzeitig 4 bzw. 8 Bildschirmen und 4 Zeichensätzen aufwarten?

Helmut Bernhardt
Arnulf Sopp

HEFT
13
Dezember
1986

1. Vorsitzende

Peter STEVENS
Postfach 56
4600 Dortmund 1
☎ 0231 /593883

2. Vorsitzende

Hartmut OBERMANN
Schwalbacher Straße 6
6289 Heidenrod 1
☎ 06124 /3913

Hardwarekoordinator

Eckehard KUHN
Im Dorf 14
7443 Frickenhausen 1
☎ 07022 /45417

Diskotheke

Klaus-Jürgen MÜHLENBEIN
Am Mönchgarten 28
6940 Weinheim -Lü.
☎ 06201 /55052

Redaktion

Jens NEUEDER
Panoramastraße 21
7178 Michelbach /Bilz
☎ 0791 /42877

Autoren

dieser

Ausgabe:

Helmut Bernhardt	X Klaus-J. Mühlenbein
Jens Neueder	X Hartmut Obermann
Gerald Schröder	X Arnulf Sopp

sowie Artikel aus: Datawelt

Bankverbindung des CLUB 80

Postgirokonto	Peter STEVENS
	Sonderkonto CLUB 80
Konto-Nummer	285 491 - 465
Postgiroamt	Dortmund
BLZ	440 100 46

Das INFO erscheint zweimonatlich.

Es erfolgt keine Zensur oder Kontrolle
der jeweiligen eingeschickten Infobeiträge
durch die Redaktion.

printed
by *φ*

Hallo Club-80er,

zum Abschluß des Jahres 1986 ist das 17. Clubinfo fertiggestellt.
Wie im letzten INFO versprochen, werden mit diesem INFO einige redaktionelle
Aufräumarbeiten erledigt. Leider habe ich aber doch nicht alles erledigen
können, wie ich es Euch angekündigt hatte. Zu guter Letzt gab auch noch der
Kopierer, den ich zum Verkleinern verwende, den Geist auf. Es wurde also Zeit
aufzuhören für dieses Jahr.

Die Publikation unseres Jahresinhaltsverzeichnisses hat sich zu einem
umfangreichen Werk gemausert. Aus diesem Grund möchte ich es als ein Sonderheft
herausbringen. Dieses Sonderheft wird, weil es mir zeitlich nicht früher
möglich ist, nun erst mit dem 18. INFO erscheinen. Ich hoffe, Ihr habt dafür
Verständnis.

Beiliegend zu dem 17. INFO erhaltet Ihr den neuesten Programm-Katalog, einen
Club-Kalender mit unseren wichtigsten Terminen und das Anmeldeformular für
unser Clubtreffen im März. Bitte nehmt den Anmeldetermin rechtzeitig war. Am
20. Februar ist Anmeldeschluß. Mit den anderen beiden Beilagen wünsche ich Euch
viel Spaß und erfolgreiches Schaffen.

Wieder ist ein Jahr Clubinfo's vorüber. Es ist das letzte Heft mit dem
orangefarbenem Deckblatt. Ich hoffe, Ihr seid mit meiner Arbeit für das Jahr
1986 zufrieden gewesen. Gleichzeitig wünsche ich Euch, daß Ihr Weihnachten und
den Jahreswechsel gut überstanden habt.

Im neuen Jahr geht es mit frischem Mut und neuer Deckblattfarbe weiter. Ich
würde mich freuen, wenn Ihr mich im "Neuen Jahr" weiterhin mit Euren Beiträgen
unterstützt. Bis dahin alles Gute.

Ever *Jens*

Name	Vorname	Straße	PLZ	Stadt	Telefon	privat	// geschäftlich
Albers	Herbert	Zum Düwelshöpen 14	2117	Wistedt	04182	/8799	// -
Beckhausen	Wolfgang	Vuerfelser-Kaule 30	5060	Bergisch-Gladbach 1	02204	/62781	// -
Bernhardt	Helmut	Hafenstraße 7	2305	Heikendorf	0431	/241907	// 0431 /74047
Buskowiak	Thomas	Eschersheimer Landstr. 257	6000	Frankfurt 1	069	/5601621	// -
Böcker	Dieter	Lehmweg 4	2930	Varrel 1	04451	/7640	//
Böckling	Ulrich	Am Sonnenhang 11	5414	Vallendar	0261	/69522	// 02631 /895168
Dreyer	Gerald	Am Speiergarten 8	6200	Wiesbaden-Bierstadt	06121	/508218	// -
Drowälder	Bernd	Hügel 1	4441	Mettringen	05233	/4320	// 02557 /1236
Emmrich	Helmut	Waldstraße 5	6682	Ottweiler	06824	/4114	// -
Frink	Thomas	An der Schleifmühle 2	5042	Erftstadt	02235	/76255	//
Förster	Werner	Christoph-Krebs-Straße 9	8720	Schweinfurt	09721	/21841	// 09721 /51256
Grajewski	Werner	Zedernweg 29	4220	Dinslaken	02134	/54573	//
Hartel	Eberhard	Neenstetter Straße 20	7901	Breitingen	07340	/7281	//
Heile	Heinz-Dieter	Blankensteiner Straße 13	4320	Hattingen	02324	/28458	//
Held	Manfred	Stirnerstraße 22	8835	Pleinfeld	09144	/6563	// 0911 /2195245
Hermann	Klaus	Gartenstr. 22	7401	Pliezhausen	07127	/70024	//
Hill	Peter	Eckstraße 36	6750	Kaiserslautern 31	0631	/54782	//
Hummel	Anton	Schubertstr. 2	7612	Haslach	07832	/8289	//
Jablotschkin	Rainer	Thiekamp 29	4780	Lippstadt 8	02948	/542	// 02921 /70431
Kasper	Dieter	Zeppelinstr. 9	8952	Marktoberdorf	08342	/1630	// 089 /522071
Konrad	Josef	Anzengruberstraße 35	8038	Gröbenzell	08142	/8494	// -
Kopschina	Peter	Strandallee 138	2409	Scharbeutz	-		// -
Krüger	Karl-Herbert	Bruchweg 65	4920	Lemgo	05261	/13686	// -
Kuhn	Eckehard	Im Dorf 14	7443	Frickenhausen 1	07022	/45417	// 07022 /77442
May	Holger	Marienstr. 9	5768	Sundern 2	02935	/1668	// -
Misioch	Waldemar	Adenauerring 25	8505	Röthenbach a. d. Pegnitz	0911	/506051	// 0911 /668151
Mühlenbein	Klaus-Jürgen	Am Mönchgarten 28	6940	Weinheim -Lützelsachsen	06201	/55052	// -
Müller	Kurt	Soltaustraße 24a	2050	Hamburg 80	040	/7246083	// 04103 /702662
Neueder	Jens	Panoramastraße 21	7178	Michelbach /Bilz	0791	/42877	// 0791 /44-667
Oberrmann	Hartmut	Schwalbacher Str. 6	6209	Heidenrod 1	06124	/3913	// -
Perschbach	Patrick	Waldstr. 52	5000	Koeln 91	0221	/872118	//
Piller	Walter	Rohnenstraße 8	CH-8835	Feusisberg	01	/7047418	//
Raggan	Hans	Backnanger Weg 36	7146	Tamm	07141	/603611	// 0711 /2630473
Rank	Heinrich	Frühlingstraße 2	8080	Fürstenfeldbruck	08141	/3791	//
Reichelt	Dieter	Philipp-Schmitt-Straße 30	6902	Sandhausen	06224	/52906	// -
Rensch	Richard	Bahnhofstraße 100 (Postf. 226)	7128	Lauffen am Neckar	07133	/4167	// 07133 /8415
Retzlaff	Bernd	Kleiner Sand 98	2082	Uetersen	04122	/43551	// 04103 /7025310
Rychlik	Andreas	Königsberger Allee 120	4100	Duisburg 1	0203	/331383	// 0203 /331383
Schmitz	Paul-Jürgen	Lübecker Straße 6	6236	Eschborn	-		// -
Schneider	Manfred	Rheinkasseler Weg 11	5000	Köln 71	0221	/707044	//
Schrewe	Christian	Fliederweg 32	4000	Düsseldorf 31	0203	/740897	//
Schröder	Gerald	Am Schützenplatz 14	2105	Seevetal 1	04105	/2602	// -
Schäfer	Walter	Rathausstr. 4	8160	Miesbach	08025	/1631	// 08025 /41247
Smerling	Frank	Tangstedter Str. 5	2080	Pinneberg	04101	/207284	//
Sopp	Arnulf	Wakenitzstr. 8	2400	Lübeck 1	0451	/791926	// -
Spieß	Peter	Trugenhofenerstraße 27	8859	Rennertshofen 1	08434	/454	// 08431 /7041684
Stephan	Hans-Martin	Am Glasesch 9a (Postf. 1207)	4506	Hagen a.TH.	05401	/99585	// 05401 /90037
Stevens	Peter	Postfach 56	4600	Dortmund 1	0231	/593883	// 0231 /593883
Sörensen	Rüdiger	Thomas-Mann-Straße 3A	6500	Mainz 1	06131	/32860	// 06131 /395268
Trapp	Harald	Kranichstr. 46	4270	Dorsten 1	02362	/42497	// 02362 /23127
Volz	Oliver	Dusestraße 13	7000	Stuttgart 80	0711	/731285	//
Wagner	Günther	Gartenstraße 4	8201	Neubeuern	08035	/3361	// -
Weiß	Dieter	Bürglestraße 3	7209	Wehingen	07426	/7194	//
Wucherer	Jürgen	Menzelstraße 1	7750	Konstanz	07531	/54686	// -
Zwickel	Walter	Lengfelden 123	A- 5101	Bergheim	0043662	/51130	// -

Stand: Dezember 1986

Bitte überprüft Eure Daten auf Richtigkeit
und teilt mir Unregelmäßigkeiten mit.
Die Redaktion

CLUBBO TERMIN - KALENDER 1986

JANUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

FEBRUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29

MÄRZ

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

MAI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



◆ --> Redaktionsschluß des jeweiligen INFO'S

± --> 3. Clubtreffen in Alsfeld (siehe INFO 16/17)

Hesse-Daten sind unterstrichen. Bitte schaut dazu in die Terminliste.

Bitte denkt an die Termine und nehmt sie rechtzeitig wahr !!!

JULI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

AUGUST

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

SEPTEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

OKTOBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

NOVEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

DEZEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

